



VERSICHERUNGS
KAMMER
BAYERN

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN
VERSICHERUNGSANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Geschäftsbericht 2024





Auf dem Titelbild begrüßen Sie ...

Andreas Roepke arbeitet in seiner Rolle als Vertriebsbereichsleiter eng mit verschiedenen Genossenschaftsbanken zusammen. Er organisiert regelmäßig Tagungen sowie Führungskräftebesprechungen und erstellt unter anderem auch einen wöchentlichen Newsletter. Schon lange ist er für die Schulung von etwa 100 Bankmitarbeitern zu zertifizierten Versicherungsberatern verantwortlich. Besonders mag er es, sich stets auf die individuellen Strukturen jeder Bank einzustellen.

Liselotte Gierstl arbeitet als Design-Thinking-Spezialistin im CX-Lab, einer Abteilung, die die Bedürfnisse der Kunden ins Zentrum des Produktentwicklungsprozesses rückt. Dort forciert sie die Weiterentwicklung von Produkt-, Service- und Prozesslösungen im Sinne der Kunden. Derzeit durchläuft sie die Talententwicklung im Haus und freut sich auf eine Führungsrolle im Konzern Versicherungskammer.

Das Vorstandsteam



Prof. Dr. Frank Walther
Vorsitzender des Vorstands



Barbara Schick
Stellvertretende Vorsitzende des
Vorstands



Katharina Jessel



Andreas Kolb



Klaus G. Leyh



Isabella Martorell Naßl



Dr. Stephan Spieleder



Mit einem Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.

Inhalt

5 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick **5**
- › Brief des Vorstands **6**
- › Der Konzern Versicherungskammer **8**
- › Gremien **10**

12 Lagebericht

- › Detailinhalt **12**

42 Jahresabschluss

- › Detailinhalt **42**

47 Anhang

- › Detailinhalt **47**

67 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers **67**
- › Bericht des Verwaltungsrats **72**
- › Impressum **74**

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet; selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftsahlen im Überblick

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des

öffentlichen Rechts

		2024	2023	2022	2021	2020
Versicherungsbestand: Anzahl der Verträge	Tsd.	208	205	200	198	196
Gebuchte Bruttobeiträge ¹	Mio. €	255,0	246,0	240,1	235,8	244,7
Selbstbehaltquote ¹	%	95,1	89,2	90,7	92,3	95,2
Schäden: Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	35	35	33	34	33
Aufwendungen für Versicherungsfälle ¹ (brutto)	Mio. €	-242,7	-249,8	-215,8	-180,8	-207,4
Bilanzielle Schadenquote ¹ (brutto)	%	95,0	101,6	90,0	76,7	84,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ¹ (brutto)	Mio. €	-24,2	-24,1	-25,3	-25,5	-27,4
Kostensatz ¹ (brutto)	%	9,5	9,8	10,5	10,8	11,2
Combined Ratio ¹ (brutto) nach GDV	%	104,6	111,5	100,7	87,5	96,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	-4,3	-9,7	5,2	29,7	3,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	87,5	83,7	158,0	87,2	101,4
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	99,9	95,4	163,3	159,6	119,5
Nettoverzinsung	%	1,9	1,8	2,8	2,8	2,4
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	3,6	3,3	4,4	3,5	2,9
Kapitalanlagen ²	Mio. €	5.255,2	5.214,6	5.185,1	6.349,5	5.022,3
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	2.102,6	2.023,5	1.959,1	3.105,2	1.857,2
Eigenkapital	Mio. €	2.793,6	2.803,0	2.769,6	2.729,7	2.698,2
Jahresüberschuss	Mio. €	104,0	114,4	114,9	81,5	88,3

¹ Die Kennzahl bezieht sich aus Gründen der Vergleichbarkeit auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Versicherungskammer Bayern einen konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrag abgeschlossen, der im Geschäftsjahr 2022 wieder beendet wurde. Durch den Portfolioeintritt beziehungsweise -austritt im Zusammenhang mit dem Abschluss beziehungsweise der Beendigung dieses Vertrages hat die Quote bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft keine Aussagekraft.

² Aus dem konzernintern übernommenen Lebensversicherungsgeschäft enthält der Kapitalanlagebestand im Geschäftsjahr 2021 Depotforderungen in Höhe von 1.206,3 Mio. Euro und die versicherungstechnischen Rückstellungen 2021 enthalten Deckungsrückstellungen in Höhe von 1.218,1 Mio. Euro.

Brief des Vorstands

Verantwortungsbewusst und innovativ

*Schätzte
Damen und Herren,*

auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Wettbewerbsposition durch Innovationskraft und Entschlossenheit weiter stärken. Dabei konnten wir insbesondere auf unserer strategischen Positionierung aufbauen.

Im Jahr 2024 ist es uns gelungen, die Weichen für weitreichende Neustrukturierungen zu stellen, um die anstehenden Herausforderungen am Markt noch erfolgreicher meistern zu können. Damit erfolgte zum 1. Januar 2025 mit der Gründung des Ressorts „Personenversicherung“ die aufbauorganisatorische Zusammenführung der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung mit der Lebensversicherung. Vordringlich geht es darum, Synergien im Sinne der Kunden zu heben und zukünftig noch effizienter agieren zu können. Auch mit dem erweiterten Ressort „Operations & Kundenmanagement“, agieren wir künftig noch kundenzentrierter. Zudem treiben wir, besonders im Kontakt mit den Kunden, weiter die digitale Transformation voran.



Zukunftsthemen gestalten wir aktiv – auch mit Blick auf zeitgemäße Arbeitsumgebungen: Mit dem Smart Working Monitor werfen wir einen ganzheitlichen Blick auf eines unserer Zukunftsthemen: unsere neue Arbeitswelt. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Büro- und Arbeitswelten bedarfsoorientiert weiter. Ein für uns sehr bedeutendes Ergebnis ist die weiterhin hohe Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Erkennbar ist aber auch, dass die hybride Zusammenarbeit zukünftig unerlässlich ist. Die Modernisierung unserer Standorte schreitet in diesem Zusammenhang ebenfalls zügig voran.

Wir übernehmen Verantwortung. Für die Kunden, für die Gesellschaft, auch für die Umwelt. Nachhaltigkeit hat im Konzern Versicherungskammer eine lange Tradition und ist fest in den Geschäftsprozessen, Produkten, Kapitalanlagen und dem eigenen Geschäftsbetrieb verankert. Als verantwortungsvoller Kapitalanleger sind wir uns bewusst, dass wir durch die Gestaltung eines nachhaltigen Investitionsansatzes wirksame Effekte erzielen können. Wir sehen Nachhaltigkeit als Chance, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Wir übernehmen soziale Verantwortung, wollen ökologische Auswirkungen minimieren und langfristigen Wert schaffen.

Unser solides Geschäftsmodell, gestützt durch viel Erfahrung und Expertise, hat sich erneut bewährt. Wir stehen für Sicherheit und Stabilität. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust, resilient und verantwortungsbewusst.



Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

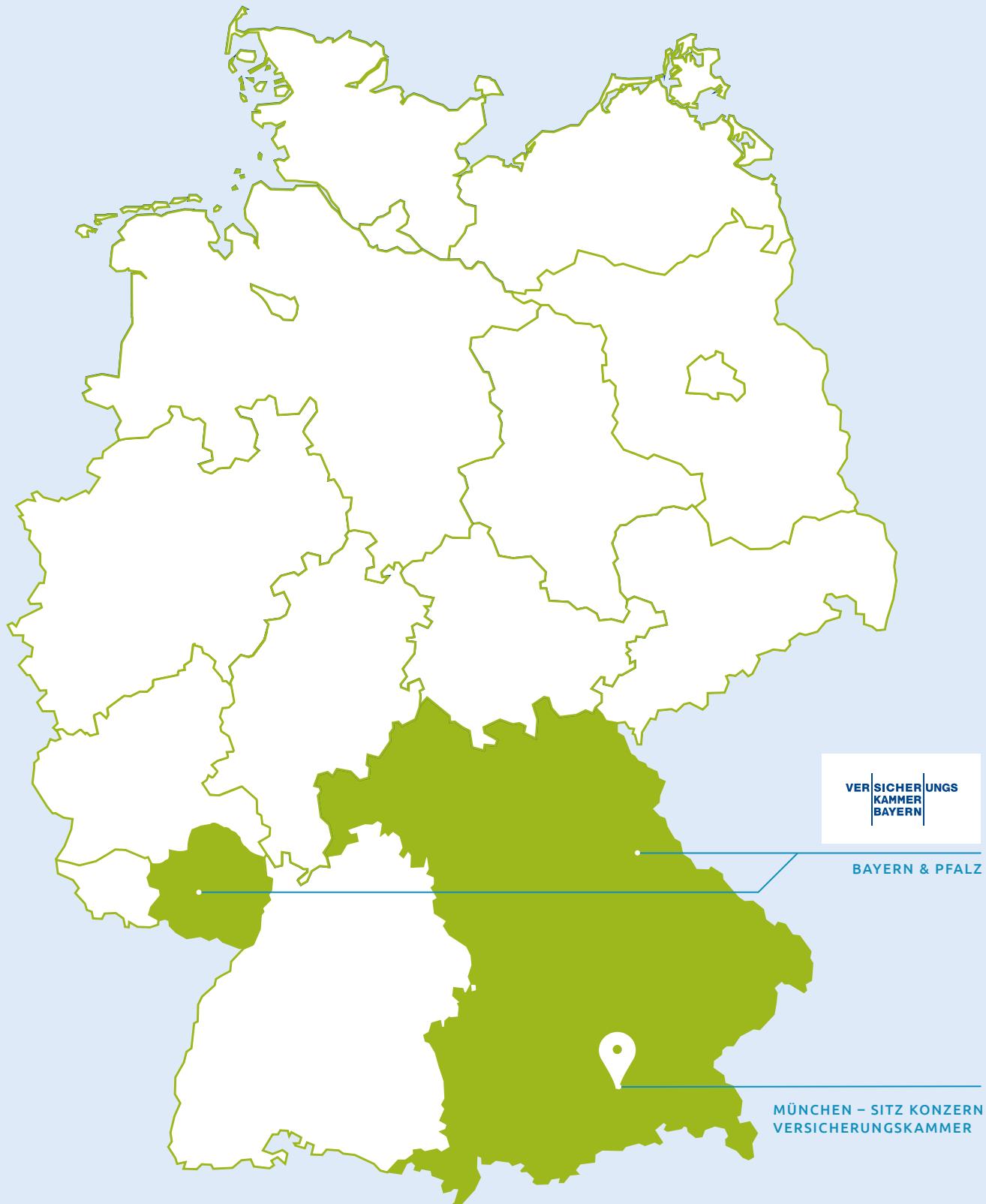
Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übt zum einen als übergeordnete Gesellschaft die Funktion der Konzernholding aus. Zum anderen betreibt sie in Bayern und in der Pfalz als Erstversicherer das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Sie zählt zu den Schaden- und Unfallversicherern des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer rangiert nach Beitragseinnahmen unter den Top 10 Erstversicherern in Deutschland und beschäftigt rund 7.500 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG		
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
 <small>Finanzgruppe</small>	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG		
	Union Reiseversicherung AG		
 <small>Finanzgruppe</small>	BavariaDirekt Versicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
RÜCKVERSICHERER			

Geschäftsgebiete

Die Geschäftsgebiete sind Bayern und die Pfalz.



Gremien

Verwaltungsrat

Matthias Dießl**Vorsitzender (seit 19. Januar 2024)**

Präsident Sparkassenverband Bayern
(seit 1. Januar 2024)
seit 1. Januar 2024

Thomas Hirsch**Stellvertretender Vorsitzender**

Präsident Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz

Dr. Uwe Brandl

Erster Bürgermeister
Stadt Abensberg i.R.
Präsident Bayerischer Gemeindetag
Präsident des Deutschen
Städte- und Gemeindebunds

Adolf Dodenhöft

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Fürth

Dr. Matthias Everding

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Nürnberg
Landesobmann der
Bayerischen Sparkassen

Andreas Fröhschütz

Vorsitzender des Vorstands
der Kreissparkasse München
Starnberg Ebersberg
seit 17. Mai 2024

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister
Stadt Fürth
Erster Verbandsvorsitzender
Sparkassenverband Bayern

Helmut Käfer

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kusel

Thomas Karmasin

Landrat Fürstenfeldbruck
Präsident Bayerischer Landkreistag

Staatsbeauftragte

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr, Saarland

Dr. Helmut Graf

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium
des Inneren, für Sport und Integration

Dr. Rolf Meier

Ministerium des Innern und für
Sport des Landes Rheinland-Pfalz

Peter Lingg

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Oberland
bis 19. März 2024

Dr. Ewald Maier

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Forchheim i.R.
bis 31. März 2024

Dr. Christian Moser

Oberbürgermeister
Stadt Deggendorf

Sandra Peetz-Rauch

Vorsitzende des Vorstands
der Stadtsparkasse Augsburg
seit 1. April 2024

Andreas Pöhlmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Hochfranken
seit 1. April 2024

Markus Putz

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Altötting-Mühldorf
seit 17. Mai 2024

Jürgen Schäfer

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg

Dieter Scholz

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kelheim

Rolf Settelmeier

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Augsburg i.R.
bis 31. März 2024

Franz Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse im Landkreis Cham
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen

Jürgen Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
bis 19. März 2024

Vorstand

Prof. Dr. Frank Walthes**Vorsitzender**

Unternehmensentwicklung (Konzern), Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion (Gruppe), Personal und Organisationsentwicklung, Unternehmensrecht, Datenschutz, Geldwäscheprävention und Compliance, Öffentlichkeitsarbeit, Rückversicherung

Barbara Schick**Stellvertretende Vorsitzende**

Konzernkoordination Kompositversicherung, Produktentwicklung, Mathematik/Aktuarium, Controlling (Komposit), Technisches Risk-Management, Versicherungsmathematische Funktion (Komposit), Schadenbearbeitung, Vertrieb und Betrieb (öff.-rechtl. Einrichtungen)

Dr. Robert Heene

Konzernkoordination Lebensversicherung und Produkte/Mathematik Personenversicherer bis 31. Dezember 2024

Katharina Jessel

Konzernkoordination Vertrieb und Markt, Konzernkoordination Marketing, Konzernkoordination Online-/Performance-Management Sales seit 1. Januar 2025

Andreas Kolb

Controlling und Unternehmensplanung (Konzern), Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung, Unternehmenssteuern

Klaus G. Leyh

Konzernkoordination Lebensversicherung und Gesundheit/Pflege/Reise (inkl. Vertrieb Makler und Kooperationen)

Isabella Martorell Naßl

Chief Operating Officer (COO), Konzernkoordination Operations (Betrieb, Services, Schaden-/Leistungsbearbeitung), Konzernkoordination Kundenmanagement für Standardgeschäft (inkl. Service-Level-Steuerung), Konzernkoordination Digitale Prozesse und Digitale Innovation

Dr. Stephan Spieleder

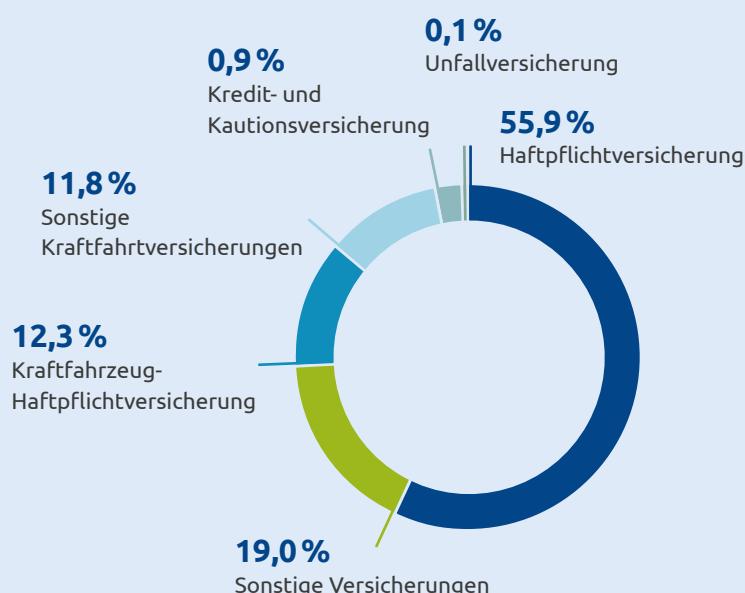
Informationstechnologie, Digitalisierungstechnik

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **13**
- › Ertragslage **16**
- › Finanzlage **18**
- › Vermögenslage **19**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **21**
- › Dienstleistungen und Ausgliederungen **21**
- › Personal- und Sozialbericht **22**
- › Chancenbericht **24**
- › Risikobericht **28**
- › Prognosebericht **37**
- › Definitionen **40**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **41**

Gebuchte Bruttobeträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, mit Sitz in München, übt als übergeordnete Gesellschaft die Funktion der Konzernholding aus. Ferner betreibt sie in Bayern und in der Pfalz als Erstversicherer das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sowie in Rückdeckung übernommenes Geschäft im Rahmen des Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzeptes der öffentlichen Versicherer. Sie zählt somit zu den Schaden- und Unfallversicherern des Konzerns Versicherungskammer.

Kommunen und Kirchen haben aufgrund ihrer besonderen Aufgaben und der daraus erwachsenden speziellen und vielfältigen Risiken einen anderen Versicherungsbedarf als die übrigen Kundengruppen. Als Spezialversicherer richtet die Versicherungskammer Bayern ihre Produkte und Geschäftsabläufe konsequent darauf aus.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Während die Weltwirtschaft im Jahr 2024 insgesamt positive Wachstumsraten aufwies, stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Pressemitteilung vom 15. Januar 2025, Destatis) verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2024 preisbereinigt ein Minus von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zu den Ursachen für diese Entwicklung werden die wachsende Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein anhaltend hohes Zinsniveau sowie Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten genannt.

Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen gingen im Jahr 2024 deutlich zurück. So waren, bedingt durch weiterhin hohe Baupreise, die Bauinvestitionen erneut rückläufig. Auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge lagen merklich unter dem Vorjahresniveau.

Die deutsche Wirtschaft konnte auch nicht vom zunehmenden Welthandel profitieren. Die Importe stiegen zwar preisbereinigt leicht an, dagegen standen jedoch geringere Exporte, unter anderem bei elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen.

Vom privaten Konsum kamen nur schwache Impulse. Trotz nachlassender Inflation – die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei voraussichtlich 2,2 Prozent – und Lohnzuwächsen erhöhte sich der private Konsum in Deutschland im Jahr 2024 preisbereinigt um nur 0,3 Prozent. Mit durchschnittlich 46,1 Mio. Personen lag die Anzahl der Erwerbstätigen zwar auf einem Rekordniveau, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind aufgrund der wirtschaftlichen Schwäche phase jedoch im zweiten Jahr in Folge gestiegen.

Gestützt wurde das Wirtschaftswachstum dagegen durch die staatlichen Konsumausgaben, die vor allem aufgrund merklich höherer sozialer Sachleistungen einen Anstieg von 2,6 Prozent zeigten.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Trotz anhaltender Rezessionssorgen, geopolitischer Spannungen und diverser Unsicherheiten verzeichneten die globalen Aktienmärkte im Jahr 2024 zahlreiche Rekorde. Durch eine restriktive Geldpolitik konnte die Inflation so weit eingedämmt werden, dass sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch das Federal Reserve System (FED) die Leitzinsen im Laufe des Jahres spürbar senken konnten. Am kurzen Ende der Zinskurve waren infolgedessen Rückgänge der Renditen zu beobachten. Gleichzeitig liefen die Zinspfade der USA und des Euroraums zunehmend auseinander. In Europa war ein deutlich stärkerer Rückgang bei den kurzfristigen Zinsen zu beobachten. Am langen Ende der Zinsstrukturkurve kam es auf Jahressicht hingegen zu einem Anstieg der Renditen, wobei in den USA die Erhöhung deutlich kräftiger ausfiel als in Deutschland. Zum Jahreswechsel rentierten 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen zu 4,6 Prozent und deutsche Staatsanleihen zu 2,4 Prozent.

Nach dem starken Anstieg der Aktienmärkte im Jahr 2023 setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort und viele wichtige Aktienindizes konnten im Jahresverlauf Höchstwerte erzielen. Auf einen sehr positiven Jahresstart folgte die erste nennenswerte Schwäche phase erst im August. Von dieser erholten sich die Märkte jedoch sehr schnell. Auffällig war der starke Anstieg nach der US-Präsidentenwahl, bei dem die US-Märkte die Schwellenländer und die europäischen Märkte hinter sich ließen. Nicht nur Aktien, sondern auch alternative Anlagen erreichten eben-

Falls neue Höchststände. Im Dezember überraschte die US-amerikanische FED mit ihrem Ausblick auf das neue Jahr, in welchem weitere Zinssenkungen in Aussicht gestellt wurden. Getrieben wurde der Aufschwung an den Aktienmärkten abermals von den großen US-Tech-Werten. Der MSCI World verbuchte einen Zugewinn von 27,3 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Der DAX verzeichnete ein Plus von 18,9 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 sogar einen Zugewinn von 33,6 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Die Schwellenländer wiederum konnten nicht Schritt halten und verbuchten lediglich ein Plus von 15,2 Prozent (Gesamtrendite in Euro).

Im Spätsommer erreichte der Euro gegenüber dem US-Dollar bei knapp unter 1,12 US-Dollar/Euro sein Jahreshoch. Anschließend verlor die europäische Gemeinschaftswährung deutlich an Wert. Zum Jahreswechsel erhielt man für einen Euro lediglich noch 1,04 US-Dollar. Über das gesamte Jahr entspricht dies einer Abwertung von 6,2 Prozent. Die in den USA – im Vergleich zum Euroraum – höheren Zinsen waren ein Grund für diese Entwicklung.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft verlief trotz der bestehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten zufriedenstellend. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025, GDV) für das Jahr 2024 von einem Beitragsplus über alle Sparten der deutschen Versicherungswirtschaft in Höhe von insgesamt 5,3 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent) aus.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 7,8 (7,4) Prozent ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort. Dieses Beitragswachstum wurde von allen Versicherungszweigen getragen. Die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag auf Basis dieser Schätzungen im Jahr 2024 mit rund 98 (99) Prozent auf dem Vorjahresniveau.

Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte ein Beitragswachstum in Höhe von 10,9 Prozent. In dem deutlichen Anstieg schlägt sich die in den letzten Jahren zu beobachtende hohe Schadeninflation von Reparaturen aufgrund höherer Ersatzteilpreise und Arbeitskosten nieder. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand erhöhte sich 2024 um voraussichtlich 3,9 Prozent.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse für das Beitragswachstum auch von den Sachsparten aus. Hierzu führten vor allem spürbare inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen, aber auch eine nach wie vor steigende Nachfrage nach Elementardeckungen. Bei den privaten Sachsparten entwickelte sich insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Steigerung in Höhe von 12,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nicht-privaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 8,5 Prozent einen spürbaren Beitragsanstieg. Leistungsseitig verzeichnete die Sachversicherung einen Anstieg von voraussichtlich 10,0 Prozent. Dabei lag die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen deutschlandweit erneut auf einem hohen Niveau und deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die höchsten Schäden verursachten die Hochwasser im Mai 2024 im Saarland und in Rheinland-Pfalz sowie im Juni 2024 mit erheblichen Überschwemmungsschäden in Bayern und Baden-Württemberg.

Die Beitragseinnahmen in den Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherungen erhöhten sich um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zunehmende Unternehmensinsolvenzen schlagen sich in dem deutlichen Anstieg der Leistungen von voraussichtlich 20,0 Prozent nieder.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigte 2024 ein erwartetes Wachstum von 2,0 Prozent bei einer Erhöhung der Leistungen um 4,5 Prozent.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104,0 (114,4) Mio. Euro. Die Prognose des Vorjahres war von einem deutlich positiven, auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegenden Jahresüberschuss ausgegangen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts erhöhten sich im selbst abgeschlossenen Geschäft etwas überplanmäßig um 3,8 Prozent auf 255,4 (246,0) Mio. Euro. Zu der positiven Entwicklung trugen vor allem die Haftpflicht-, die Kraftfahrt- sowie die Vertrauensschadenversicherungen bei. Inklusive des übernommenen Versicherungsgeschäfts weist das Unternehmen gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 258,6 (248,7) Mio. Euro aus.

Das Versicherungsgeschäft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als Kommunalversicherer war vom Juni-Hochwasser in Bayern nicht wesentlich betroffen, da das Unternehmen kein Sachversicherungsgeschäft betreibt. Die bilanzielle Bruttoschadenquote, für die eine signifikante Verbesserung gegenüber des Jahres 2023 prognostiziert worden war, lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 95,0 (101,6) Prozent deutlich unter der Quote des Vorjahres, das durch eine Zuführung zur Rückstellung für unbekannte Spätschäden in der Haftpflichtversicherung stärker belastet war. Der Kostensatz, der auf einem konstanten Niveau erwartet worden war, verringerte sich leicht auf 9,5 (9,8) Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV lag vor allem aufgrund des geringeren Schadenaufwands im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 104,6 (111,5) Prozent wie erwartet unter der Vorjahresquote.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft, das deutlich über dem Vorjahr prognostiziert worden war, verbesserte sich auf –11,7 (–28,3) Mio. Euro. Nach Beteiligung der Rückversicherer am Ergebnis und niedrigen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft sowie im Gesamtgeschäft von –4,3 (–9,7) Mio. Euro erreicht.

Das Kapitalanlageergebnis der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts erhöhte sich zwar auf 99,9 (95,4) Mio. Euro, lag jedoch aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen sowie Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen deutlich unter dem prognostizierten Wert. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen insgesamt erhöhte sich von 1,8 Prozent im Vorjahr auf 1,9 Prozent im Berichtsjahr.

Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik befand sich mit –12,1 (–11,5) Mio. Euro im Bereich der Planung. Steuererstattungen für Vorjahre zusammen mit einer geringen Steuerbelastung für das aktuelle Geschäftsjahr führten wie bereits im Vorjahr im Saldo zu einem Steuerertrag von 20,8 (40,4) Mio. Euro. Die Prognose des Vorjahres ging für 2024 von einem Steueraufwand im niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus.

Die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis des Konzerns Versicherungskammer werden im Konzerngeschäftsbericht ausführlich dargestellt.

Hinsichtlich des Unternehmensziels „Kundenzufriedenheit“ orientieren wir uns einerseits an den jährlichen Ergebnissen der bundesweiten KUBUS-Marktstudie der MSR Consulting Group – hier konkret am sogenannten „KUBUS-Index“ (bestehend aus den drei Faktoren Kundenzufriedenheit, -bindung und -potenzial). Zum zweiten stützen wir uns im Rahmen des Konzernziels auf die kontinuierlich stattfindenden transaktionalen Kundenzufriedenheitsmessungen an den einzelnen Kontaktpunkten über das sogenannte Kundenbarometer als klassischem Customer-Experience-Instrument. Hier werden laufend und sehr differenziert aktuelle Fragestellungen im Rahmen der einzelnen Kundenreisen behandelt.

Im vergangenen Jahr hat sich unsere Kundenzufriedenheit auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt. Die Ergebnisse des Kundenbarometers zeigen eine gleichbleibende Zufriedenheit und obwohl die KUBUS-Ergebnisse in einigen KPIs leichte Rückgänge verzeichneten, sehen wir dies als eine Chance, uns weiter zu verbessern. Wir haben bereits proaktive Schritte unternommen, um den steigenden Anforderungen unserer Kunden noch besser gerecht zu werden. Dazu gehören Initiativen in den Bereichen Vertrieb und Service sowie umfangreiche Modernisierungen unserer IT-Systeme. Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu erhöhen und unsere Leistungen kontinuierlich zu optimieren.

Ertragslage

Beiträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen wurden 255,3 (246,0) Mio. Euro erwirtschaftet. Der Mehrbeitrag war im Wesentlichen auf Beitragsanpassungen und Bestandssanierungen in der Haftpflichtversicherung und Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. Die gebuchten Bruttobeiträge der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts insgesamt stiegen um 4,0 Prozent auf 258,6 (248,7) Mio. Euro. Im Geschäftsjahr betrug der in Rückdeckung übernommene Beitrag 3,3 (2,7) Mio. Euro, welcher die Beteiligung am Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer beinhaltet.

Bestand

Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg auf 207.724 (204.832) an. Der Anstieg kam wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und der Fahrzeugvollversicherung.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) lag mit 34.706 (35.307) Stück unter dem Vorjahr. In fast allen Sparten waren im Jahresverlauf weniger Schadenmeldungen zu verzeichnen.

Die gesamten Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich auf 242,7 (249,8) Mio. Euro. Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Aufwendungen auf 242,7 (249,8) Mio. Euro. Als Folge von Reserveauflösungen in den Vorjahresschäden stieg das Abwicklungsergebnis in der Haftpflichtversicherung auf -7,5 (-15,0) Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis ist Resultat einer Stärkung der Rückstellungen für Versicherungsfälle. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft waren wie im Vorjahr keine Schadenaufwendungen zu verzeichnen.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen leicht auf 24,2 (24,1) Mio. Euro. Der Abschluss- und Verwaltungskostensatz lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 9,5 (9,8) Prozent unter dem Vorjahresniveau. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im übernommenen Geschäft sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge	Geschäftsjahr		Vorjahr	Veränderung ¹
	Mio. €	%		
Unfallversicherung	0,2	0,1	0,2	0,1
Haftpflichtversicherung	142,7	55,9	138,9	56,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31,3	12,3	30,2	12,7
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	30,2	11,8	28,2	11,3
Kredit- und Kautionsversicherung	2,4	0,9	2,6	1,2
Sonstige Versicherungen	48,5	19,0	45,9	17,9
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	255,3	100,0	246,0	100,0
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3,3	1,3	2,7	1,1
Gesamtes Versicherungsgeschäft	258,6		248,7	4,0

¹ Prozentangaben beziehen sich auf gerundete Zahlen in Euro.

Anzahl der gemeldeten Schäden ¹	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung %
Unfallversicherung	1	-	-
Haftpflichtversicherung	17.064	17.725	-3,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.837	5.731	1,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.024	9.002	0,2
Kredit- und Kautionsversicherung	262	307	-14,7
Sonstige Versicherungen	2.518	2.542	-0,9
Gesamt	34.706	35.307	-1,7

¹ Inklusive Spätschäden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 Prozent auf 142,7 (138,9) Mio. Euro. Der Mehrbeitrag war im Wesentlichen auf Beitragserhöhungen und Bestandssanierungen im Heilwesen zurückzuführen. Bei gleichbleibendem Aufwand für Geschäftsjahresschäden sank die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote auf 103,2 (106,0) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf -16,0 (-26,6) Mio. Euro. Dazu trug das deutlich höhere Ergebnis der Rückversicherung in Höhe von 4,2 (-11,6) Mio. Euro bei.

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 31,3 (30,2) Mio. Euro.

Trotz steigender Schadenanzahl um 1,8 Prozent sank der Aufwand für Geschäftsjahresschäden leicht auf 23,4 (23,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich auf 74,9 (78,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 2,1 (2,6) Mio. Euro.

In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung um 7,5 Prozent auf 28,7 (26,7) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 93,3 (96,3) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit -0,5 (0,5) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

In der Fahrzeugteilversicherung blieben die gebuchten Bruttobeiträge unverändert zum Vorjahr bei 1,5 (1,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 80,6 (92,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 0,3 (0,1) Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

Sonstige Versicherungen

In der Vertrauensschadenversicherung für Sparkassen, Kommunen und sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,7 Prozent auf 48,5 (45,9) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 72,5 (74,5) Prozent. Bei wachsendem Beitrag erhöhten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden auf 35,2 (34,2) Mio. Euro.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte sich mit 9,7 (13,7) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr auf 0,0 (0,0) Mio. Euro. Darin enthalten ist die Beteiligung am Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 99,9 (95,4) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 256,7 (215,6) Mio. Euro setzten sich im Wesentlichen aus laufenden Erträgen in Höhe von 227,7 (202,3) Mio. Euro, Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 12,7 (10,3) Mio. Euro und Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 16,3 (2,8) Mio. Euro zusammen. In den laufenden Erträgen sind Ausschüttungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 121,1 (98,3) Mio. Euro enthalten.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 156,8 (120,3) Mio. Euro. Darin enthalten sind im Wesentlichen Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 105,4 (40,0) Mio. Euro, Abgangsverluste in Höhe von

17,0 (50,5) Mio. Euro sowie Aufwendungen für die Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen in Höhe von 29,9 (22,6) Mio. Euro. Die Abschreibungen entfallen im Wesentlichen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 95,5 (37,5) Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung erreichte 1,9 (1,8) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 3,6 (3,3) Prozent.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Der Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen (vor Steuern) belief sich auf –12,1 (–11,5) Mio. Euro. Steuererstattungen für Vorjahre zusammen mit einer geringen Steuerbelastung für das aktuelle Geschäftsjahr führten wie bereits im Geschäftsjahr 2023 im Saldo zu einem Steuerertrag. Dieser lag bei 20,8 (40,4) Mio. Euro.

Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung veränderte sich auf –4,3 (–9,7) Mio. Euro.

Bei einem Kapitalanlageergebnis in Höhe von 99,9 (95,4) Mio. Euro lag das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung im Geschäftsjahr bei 87,5 (83,7) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 83,2 (73,9) Mio. Euro. Nach Steuern ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 122,4 (132,8) Mio. Euro, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 104,0 (114,4) Mio. Euro zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von 18,4 (18,4) Mio. Euro.

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionszweck im Hinblick auf die freien Mittel der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ist eine optimierte Kapitalanlage. Entsprechend dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht sind sämtliche Vermögenswerte dabei so anzulegen, dass Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sichergestellt sind.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr waren Anteile an Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 291,2 Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 161,7 Mio. Euro. Bei den Zugängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 70,0 Mio. Euro handelte es sich um die Kapitalerhöhung an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft. Bei den Zugängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,1 Mio. Euro handelte es sich um Zuzahlungen in die Kapitalrücklage der idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh.

Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen handelte es sich in Höhe von 249,8 Mio. Euro um kurzfristige Anlagen in Geldmarktfonds, in Höhe von 28,2 Mio. Euro um Investitionen in Aktien- und Rentenfonds und in Höhe von 13,2 Mio. Euro um Anlagen in Private-Equity-Investments.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	5.255,2	97,2	5.214,6	97,4
Übrige Aktiva	152,7	2,8	136,7	2,6
Gesamt	5.407,9	100,0	5.351,3	100,0

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	2.793,6	51,7	2.803,0	52,4
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.044,4	37,8	1.975,5	36,9
Übrige Passiva	569,9	10,5	572,8	10,7
Gesamt	5.407,9	100,0	5.351,3	100,0

Den Kapitalanlagen in Höhe von 5.255,2 (5.214,6) Mio. Euro stehen Versicherungstechnische Rückstellungen (netto) in Höhe von 2.044,4 (1.975,5) Mio. Euro und Eigenkapital in Höhe von 2.793,6 (2.803,0) Mio. Euro gegenüber. Die Versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen überwiegend Schadensrückstellungen. Der Anstieg der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der höheren Schadenbelastung im Geschäftsjahr bei gleichzeitigem Bestandswachstum.

Die übrigen Passiva umfassten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 287,7 (306,1) Mio. Euro und die Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 84,6 (92,1) Mio. Euro.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	1.454,9	52,1	1.454,9	51,9
Kapitalrücklage	772,9	27,7	772,9	27,6
Gewinnrücklagen	443,3	15,9	442,4	15,8
Bilanzgewinn	122,5	4,3	132,8	4,7
Gesamt	2.793,6	100,0	2.803,0	100,0

Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultierte aus dem thesaurierten Teil des Gewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen der Versicherungskammer Bayern erhöhte sich im Geschäftsjahr um 0,8 Prozent auf 5.255,2 (5.214,6) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 591,8 (436,5) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 458,5 (377,3) Mio. Euro.

Bei den Abgängen handelte es sich vorwiegend um Anteile an Investmentvermögen in Höhe von 180,3 Mio. Euro, um Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 153,2 Mio. Euro und um Sonstige Ausleihungen in Höhe von 72,3 Mio. Euro.

Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen handelte es sich in Höhe von 249,8 Mio. Euro um kurzfristige Anlagen in Geldmarktfonds, in Höhe von 28,2 Mio. Euro um Investitionen in Aktien- und Rentenfonds und in Höhe von 13,2 Mio. Euro um Anlagen in Private-Equity-Investments.

In den Zugängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen ist die Kapitalerhöhung bei der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft in Höhe von 70,0 Mio. Euro enthalten.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113,2	2,2	115,2	2,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.365,7	45,0	2.341,8	44,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.029,6	38,6	1.966,9	37,7
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297,3	5,7	288,8	5,5
Sonstige Ausleihungen	449,4	8,5	493,9	9,5
Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	8,0	0,2
Gesamt	5.255,2	100,0	5.214,6	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.387,7 (1.029,0) Mio. Euro und lagen bei 26,4 (19,7) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	1,0	–	1,0	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.938,2	92,2	1.857,5	91,8
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,7	–	0,8	–
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	162,2	7,7	163,7	8,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,5	0,1	0,5	0,1
Gesamt	2.102,6	100,0	2.023,5	100,0

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund der Schadenbelastung im Geschäftsjahr auf 1.938,2 (1.857,5) Mio. Euro an.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als sehr gut.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Das Unternehmen verzeichnete im selbst abgeschlossenen Geschäft etwas überplanmäßige Beitragseinnahmen und eine geringfügig geringere Kostenbelastung. Die Schadenbelastung lag erwartungsgemäß unter dem Vorjahr, wenngleich in Folge eines unter Plan liegenden Abwicklungsergebnisses etwas über dem geplanten Wert. Das versicherungstechnische Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft schloss leicht höher als geplant. Aufgrund von Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen unterschritt der Ergebnisbeitrag aus Kapitalanlagen den Planwert. Das Ergebnis aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern) war im Bereich der Planung. Insgesamt lag der Jahresüberschuss bei einer erneut günstigen steuerlichen Situation etwas unter Vorjahresniveau und erreichte damit nahezu den Planwert.

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (zum Beispiel Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG übernimmt Querschnittsfunktionen (Versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualegeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur. Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese den Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Überlassung von Beamten an Tochterunternehmen und der Übernahme der laufenden Aufwendungen.

Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Die strategische Personalplanung ist dabei ein zentrales Instrument, um künftige Personalbedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile über alle Funktionsgruppen und Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer hinweg zu identifizieren. Für aufgrund des erhöhten Bedarfs und der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt als kritisch eingestufte Funktionsgruppen werden Maßnahmen entwickelt, um diesen Personalbedarf auch in Zukunft langfristig decken zu können. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Steigerung der Attraktivität der Arbeitsbedingungen in vertrieblichen Funktionen. Die Maßnahmen umfassten die Themenfelder Rekrutierung, Vergütung und betriebliche Zusatzausleistungen.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Des Weiteren werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet. Erstmals wurde im Jahr 2024 ein neues, 9-monatiges Potenzialentwicklungsprogramm zur gezielten Identifizierung und Förderung von High Potentials durchgeführt.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungspotential ab. Dies wird ergänzt durch das Smart Leadership Forum – ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes, modulares Qualifizierungsprogramm für bestehende Führungskräfte. Das Smart Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise, die praxisnah und modular angewendet werden können. Das Smart Leadership Forum wurde mit Platz 3 beim InnoWard, dem Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft, in der Kategorie „Personalentwicklung und Qualifizierung“ ausgezeichnet. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfserklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch die Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern spricht der Konzern Versicherungskammer potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählt diese kompetenzbasiert aus. Mit seiner Präsenz in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgt der Konzern Versicherungskammer das Ziel, den Bekanntheitsgrad der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für seine Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurde der Konzern Versicherungskammer für das Jahr 2024 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehört damit zu den Top-5-Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bietet er Inhouse-Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in das Unternehmen zu ermöglichen und die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten in den Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl geeigneter Bewerber einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste

Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) sowie ein aktives Sportevent, die sogenannten „Kammerspiele“, Beiträge in der Gesundheitscommunity des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von berufundfamilie erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu stärken und die Interessen der Beschäftigten noch besser mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, flexiblen Regelungen zum mobilen Arbeiten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 7.530 (7.271) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.506 (4.375) Vollzeitangestellte, 1.662 (1.604) Teilzeitangestellte, 1.022 (986) angestellte Außendienstmitarbeiter und 340 (306) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts gültig.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 37 (41) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2024.

Chancenbericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere auch durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data-Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Leistungsfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Start-up, um durch die Erprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenorientierung

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat sich auch im Jahr 2024 als Chance und gleichzeitig als unabdingbarer Faktor für unseren wirtschaftlichen Erfolg herausgestellt. Nur wenn wir unsere Kunden jeden Tag aufs Neue mit unseren Leistungen und Services überzeugen oder sogar begeistern können, bleiben sie uns treu und empfehlen uns weiter. Die Kundenzufriedenheit ist daher seit dem Jahr 2014 als wesentlicher Teil in den Konzernzielen verankert.

Die Entwicklung der letzten Jahre, seitdem die Digitalisierung einen signifikanten Impuls in Deutschland erfahren hat, geht auch an der Versicherungsbranche nicht spurlos vorüber. Kunden erwarten nicht nur vermehrt digitalen Service (zum Beispiel über Apps und Kundenportale), sondern damit einhergehend auch eine geringere Fehlerquote, eine höhere Bearbeitungsgeschwindigkeit sowie mehr Transparenz, Automatisierung und Datenharmonisierung in sämtlichen Prozessen und in jedem einzelnen Kontakt. Eine ausschließlich traditionelle, das heißt rein analoge Betreuung ohne Nutzung digitaler Kanäle wird heutzutage selbst von den älteren Kunden nicht mehr akzeptiert. Dass wir als einzelner Versicherer die geänderten Kundenerwartungen vermehrt auch datengetrieben bedienen müssen, bleibt für die nächsten Jahre aus informationstechnologischer, infrastruktureller, organisatorischer und auch rechtlicher Sicht eine der größten Herausforderungen, die wir uns als Konzern Versicherungskammer nicht nur stellen müssen, sondern auch stellen wollen.

Unsere aktuellen Kundenzufriedenheitsergebnisse – sowohl aus der bundesweiten (bestandsrepräsentativen) KUBUS-Studie der Firma MSR Consulting als auch aus dem unternehmensinternen (transaktional an den Kontaktpunkten messenden) Kundenbarometer – zeigen uns zum einen unsere derzeitigen Stärken auf und identifizieren zum anderen die Bereiche, in denen wir noch Verbesserungsbedarf haben. Unter anderem sehen wir, dass bereits ein einziges suboptimales Serviceerlebnis die gesamte Kundenbeziehung beeinträchtigen kann, im schlechtesten Fall sogar über Jahre hinweg. Daher ist es die wichtigste Aufgabe, die Konstanz in der Servicequalität über alle Kundenreisen¹ hinweg auf einem marktüberdurchschnittlichen Niveau zu gewährleisten.

Dass wir dies heute bereits an vielen Kontaktstellen schaffen, zeigen uns die Daten des unternehmensinternen Kundenbarometers, mit dem wir zeitnah an den jeweiligen Serviceerlebnissen das Feedback der Kunden einholen. An insgesamt 120 Messpunkten in zehn verschiedenen Kundenreisen erheben wir über das gesamte Jahr hinweg den Status der Kundenzufriedenheit bei jedem einzelnen Kontakt. Ziel ist es, möglichst viele dieser Messpunktergebnisse über den Marktdurchschnittswert zu heben, um so die gesamte Kundenbeziehung dauerhaft wert- und zufriedenheitsstiftend zu gestalten.

¹ Der Begriff der Kundene reise (Customer Journey) verdeutlicht die „Reise“ des Kunden durch einen kompletten Geschäfts vorgang, also zum Beispiel bei einem Schadenfall von der anfänglichen Schadensmeldung bis zur abschließenden Schadenabrechnung. Wir messen die Zufriedenheit der Kunden in insgesamt zehn Kundenreisen (zum Beispiel Schaden- und Leistungsfall, Policierung, Vertragsänderung) Monat für Monat neu. Für diese Kundene reisen haben wir seitens der Firma MSR Consulting Group Marktreferenzwerte vorliegen, das heißt wenn im Marktdurchschnitt die Top-2-Zufriedenheit (vollkommen und sehr zufrieden) zum Beispiel in Leistung Kranken bei 75 Prozent liegt, ist es unser Bestreben, jeden Monat über diesen 75 Prozent zu liegen. Die Zufriedenheit unserer Kunden messen wir zeitnah nach Abschluss der jeweiligen Kundenreise über unser Kundenbarometer-Messinstrument (an anderer Stelle beschrieben).

Denn eines ist klar: Das Ziel, ganz vorn in der Marktspitze zu sein, bleibt angesichts der steigenden Herausforderungen auch in den nächsten Jahren ein Ansporn für den gesamten Konzern Versicherungskammer. Ausreichende Investitionen in die Modernisierung und Digitalisierung unserer IT-Infrastruktur (sowohl im direkten Kontakt zum Kunden als auch in den unternehmensinternen Prozessen) sowie in kundenwirksame Ressourcen sind dafür unabdingbar. Auch die Fokussierung auf den Kunden mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen im Sinne von „Customer Centricity“-orientierten Denk- und Verhaltensweisen im Unternehmen stellt eine wichtige Voraussetzung für einen langfristigen Erfolgspfad dar.

Ein breit diversifizierter Pool an Instrumenten der Marktforschung, des Customer-Experience-Managements sowie des Design-Thinkings und des Prototypings neuer Angebote gewährleistet im Konzern Versicherungskammer, dass die Sicht des Kunden an allen relevanten Schnittstellen erhoben und berücksichtigt wird. Über prädiktive und KI-basierte Modelle schaffen wir es sogar, das Kundenverhalten frühzeitig zu antizipieren und aktiv aufzugreifen, bevor der Kunde mit seinem Anliegen auf uns zukommt und seine (Un-)Zufriedenheit uns gegenüber äußert – dies schafft nachweislich eine höhere Gesamtzufriedenheit in unserem Kundenbestand.

Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz

In den nächsten Jahren sind am deutschen Markt grundlegende Veränderungen in der Schadenbearbeitung zu erwarten. Der Konzern Versicherungskammer gestaltet diese Entwicklung mit: Häufige und intensive Unwetter gehören zur neuen Normalität, die Entwicklung hin zur kumulresilienten Schadenorganisation mit konsequenterem Kunden-, Vertriebs- und Mitarbeiterfokus sowie die maximale Digitalisierung der Prozesse und eine Daten- und KI-basierte Entscheidungsunterstützung sind entscheidend. Der Bereich Schaden des Konzerns Versicherungskammer befindet sich weiterhin in einer tiefgreifenden Transformation mit den Schwerpunkten Kunden- und Vertriebspartnerorientierung, Qualität und Digitalisierung. Auch das Geschäftsjahr 2024 war erneut von mehreren schweren Unwettern geprägt. Trotz dieser herausfordernden Situation erreichte den Konzern Versicherungskammer viel positive Resonanz von Medien, Vertriebspartnern und Kunden aus den betroffenen Regionen. Insbesondere der freundliche und kompetente Service in der Schadenregulierung und die schnelle und unbürokratische Unterstützung der Kunden in von den Unwettern besonders betroffenen Gebieten wurde von den Kunden positiv bewertet. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der laufend intern durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragungen. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Konzernbereich Schaden und den Vertriebspartnern wird kontinuierlich durch regelmäßige Austauschformate, eine transparente und intensive Kommunikation mit Vertriebspartnern sowie durch vielfältige Angebote weiter intensiviert. In diesem Jahr hat der „Tag der Dienstleister“ erneut in München und erstmalig auch in Saarbrücken stattgefunden, der den persönlichen Austausch zwischen Vertriebspartnern, Schadenmitarbeitern und Dienstleistern ermöglicht.

Mit der Zunahme von Wetterextremen und dem gestiegenen Schadenpotential für Gebäude gelangt die Sturm-/Hagel- und Elementarschadenversicherung auch bei den öffentlich-rechtlichen Kunden immer stärker in den Fokus. Der kommunale Direktvertrieb intensiviert seine Beratungsleistung, um auf Versicherungslücken aufmerksam zu machen und einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren unterstützt der Konzern Versicherungskammer bei der Aufklärung, der Brandschutzerziehung und durch die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind für das Jahr 2024 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger für Extremwetterereignisse, Notdachplanen für Sturmschäden und seit über 25 Jahren das Info-Mobil Handfeuerlöscher zur Brandschutzaufklärung.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Im Jahr 2024 hat der Konzern Versicherungskammer die digitale Transformation weiterentwickelt. Die Öffnung gegenüber digitalen Formaten und Lösungen hat sich bei Kunden, Vertriebspartnern und Mitarbeitern weiter verstärkt. Der Konzern Versicherungskammer setzt kontinuierlich auf neue Technologien, um den steigenden Erwartungen der Kunden gerecht zu werden und gleichzeitig Mitarbeitern flexible und effiziente Arbeitsmodelle zu bieten. Dieser strategische Fokus auf Digitalisierung und Innovation eröffnet dem Konzern Versicherungskammer neue Wachstumschancen und stärkt nachhaltig die Position im Markt, insbesondere gegenüber rein digitalen Anbietern.

Im Jahr 2024 konnte der Konzern Versicherungskammer erstmals mit dem Smart-Working-Monitor einen ganzheitlichen Blick auf eine der Konzernstrategien – die neue Arbeitswelt Smart Working – werfen. Dabei wurden neben einer unternehmensweiten Mitarbeiterbefragung Experteninterviews geführt sowie Zahlen, Daten und Fakten im Zusammenhang mit der Arbeitswelt erhoben. Des Weiteren wurde der Markt beobachtet und es wurden Zukunftsprognosen in diesem Themenfeld gespiegelt. Diese Maßnahmen unterstützen den Konzern Versicherungskammer

dabei, über eine aussagekräftige Datenbasis die Arbeitswelt weiter an seine Bedarfe anzupassen. Eine Essenz war zum Beispiel die hohe Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, aber auch, dass die hybride Zusammenarbeit die Zukunft ist. Neben dem Fortschreiten der Transformation durch unser Entwicklungs- und Befähigungsprogramm „Leadership Forum“ für alle führenden Rollen im Konzern konnte der Konzern Versicherungskammer den Wandel der Bürowelt an allen Standorten voranbringen. Mittlerweile sind zum Beispiel auch am größten Standort Campus Giesing die Kollaborationsräume mit hochmodernen Videokonferenzsystemen ausgestattet und am Campus werden im Januar nach einer Umbauphase die neuen Büroflächen bezogen. Das tägliche Buchen des benötigten Arbeitsplatzes (mit @work) oder des Kollaborationsraums (mit VisionR) ist wie bisher fester Bestandteil der Arbeitsroutine in großen Teilen des Konzerns Versicherungskammer. Beide Buchungstools werden im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie fortwährend beobachtet und optimiert. Der Konzern Versicherungskammer gestaltet die Arbeitswelt nach wie vor ganzheitlich. Es wird weiterhin flexibel und hybrid nach dem Leitsatz der Vision zu der neuen Arbeitswelt – Smart Working – gearbeitet: „Arbeiten an dem Ort, zu der Zeit, mit Methoden und Techniken, die meinen Arbeitsalltag effektiver machen.“

Mit der zunehmenden Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft haben sich die Erwartungen von Kunden und Vertriebspartnern verändert. Neben einer individuellen und persönlichen Betreuung erwarten die Kunden heute eine zeitgemäße „Usability“, was vor allem die digitalen Kontaktpunkte betrifft. Kunden erwarten beispielsweise, Verträge digital abschließen, Adressen in Echtzeit aktualisieren oder im Schadenfall schnell serviceorientierte Hilfe abrufen zu können. Gleichzeitig erwarten die Vertriebspartner, dass sie zeitgemäß beim Ausbau ihres Neukunden geschäfts unterstützt werden und tägliche Kundenanfragen schnell, unkompliziert und serviceorientiert bedient werden können. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist ein wichtiger strategischer Wettbewerbsfaktor. Durch Standardisierung und Automatisierung werden notwendige Effizienzgewinne gesichert und damit die Interaktionen mit den Kunden beschleunigt. Mit dem Programm „IFIT“ (Integrierte Fach- und IT-Transformation) verfolgt der Konzern Versicherungskammer genau dieses Ziel. In IFIT fokussiert sich der Konzern Versicherungskammer nach unternehmensstrategischen Gesichtspunkten auf gemeinsam verabschiedete Projekte, die in enger Zusammenarbeit zwischen fachlichen und technischen Teams umgesetzt werden. Die Einführung von Clustern zur bereichsübergreifenden Steuerung über die Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vernetzung von fachlichen und technischen Teams sind dabei zwei der wichtigsten Schritte und werden die fachlichen Prozesse sowie die IT-Landschaft des Konzerns Versicherungskammer nachhaltig verändern. Im Jahr 2024 wurden in IFIT zahlreiche Erfolge erreicht und wesentliche Fortschritte erzielt. Des Weiteren konnten entscheidende Fortschritte in der IT-Modernisierung erzielt werden, wobei wesentliche Meilensteine erreicht wurden. Zudem konnte bereits frühzeitig das Portfolio für das Jahr 2025 definiert werden und es gelang, kritische Engpass-Ressourcen gezielt zu identifizieren. Diese vorausschauende Planung ermöglicht es, sich gezielt auf priorisierte Projekte zu konzentrieren und Ressourcen strategisch einzusetzen. Ein weiterer Erfolg im Jahr 2024 waren die „Schnellboot-Initiativen“. Diese Projekte wurden ausgewählt, um zielgerichtet Vereinfachungen zu identifizieren, die das Gesamtprojekt erleichtern. Besonders wertvoll für die Zusammenarbeit war die Etablierung eines gemeinsamen Engagements und einer einheitlichen Sicht auf Projektziele und -fortschritte. Insgesamt markieren die Erfolge des Jahres 2024 einen wichtigen Schritt in Richtung einer modernen und agilen Organisation und schaffen eine zukunftsweisende Grundlage für die ambitionierten Ziele der kommenden Jahre.

Weitere zentrale Beschleuniger für die digitale Transformation sind die Bereitschaft für Innovation und die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung gestärkt. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch eine agile, crossfunktionale Arbeitsweise in Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Im Kontext der Weiterentwicklung der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer unterstützt das Team des InsurTech Hub Munich die Geschäftsfelder und Fachbereiche mit Zugängen zu externer Innovation. Die Services des Teams setzen an den individuellen Herausforderungen der Fachbereiche und Geschäftsfelder an, identifizieren externe Start-up-Lösungen und tragen so zur Weiterentwicklung des Konzerns Versicherungskammer bei. Dabei wird unter anderem auf die etablierten Partner InsurTech Hub Munich e.V. und Plug and Play zurückgegriffen, die dem Konzern Versicherungskammer den Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk ermöglichen. Die Innovationsprogramme sowie Markt- und Trendanalysen der Innovationspartner bieten die Möglichkeit, Impulse aufzugreifen und auf die Gegebenheiten eines regionalen Versicherers zu übertragen. In diesem Jahr hat der InsurTech Hub Munich e.V. beispielsweise mit seinem Programm ScaleAI den Fokus auf generative KI und deren Möglichkeiten für die Versicherungsbranche gelegt. Neben der Vernetzung mit KI-Start-ups wurde das Programm von Vorträgen und Workshops umrahmt. In diesen wurden vielfältige Themenfelder bearbeitet, darunter die Automatisierung im Bereich Kundenservice, KI-basierte Vertriebsansätze und die Bearbeitung komplexer Leistungsfälle. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit dem Fraunhofer IESE werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes

(Smart Rural Areas) bearbeitet und die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise manifestiert. Strategische Partner des Projekts sind der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. (LFV) und das Bayerische Rote Kreuz (BRK). Im Jahr 2024 konnten die bayerische Polizei sowie das Innenministerium als Content-Partner für den Blaulichtkanal gewonnen werden, was die Relevanz und Informationsvielfalt der Plattform weiter stärkt. Zudem wurde die App in allen bayerischen Gemeinden freigeschaltet und um die Funktionen „Katwarn“ für Warnmeldungen und eine KI-gestützte Moderation gegen Hass und Hetze erweitert, was die Sicherheit und Qualität der Inhalte zusätzlich verbessert. Des Weiteren wurde die Gründung einer Betreibergesellschaft für den deutschlandweiten Rollout beschlossen, bei der der Konzern Versicherungskammer, die Deutsche Assistance AG und das Fraunhofer IESE als Träger auftreten. Diese institutionelle Struktur stärkt die langfristige Perspektive und Verlässlichkeit des Projekts und ermöglicht eine stabile und nachhaltige Entwicklung der Plattform.

Im aktuellen Geschäftsjahr hat der Konzern Versicherungskammer seine Kompetenz und Innovationskraft im Bereich datengetriebener Technologien und Künstlicher Intelligenz weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt war die Inbetriebnahme der Analytics Cloud Plattform als skalierbare Plattform für Entwicklung und Betrieb von KI-Systemen. Mit der konzernweiten Bereitstellung von KammerGPT, einem Large Language Model für den Einsatz innerhalb des Konzerns Versicherungskammer, wurde begonnen, die Potenziale der generativen KI zu nutzen. In enger Zusammenarbeit mit mehreren Fachbereichen konnte die KI-basierte Digitalisierung und Automatisierung umgesetzt werden. Die Stärkung der Datenkompetenz der Mitarbeiter stand ebenfalls im Fokus. Die Data Academy wurde fortgesetzt und um ein neues web-basiertes Training ergänzt, das für alle Mitarbeiter verfügbar ist. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Datenkompetenz im gesamten Unternehmen zu erhöhen und die Fähigkeit der Mitarbeiter zu verbessern, datengetriebene Entscheidungen zu treffen. Ein weiterer Meilenstein war die Erarbeitung und Einführung einer konzernweiten KI-Richtlinie. Diese Richtlinie stellt sicher, dass der Einsatz von KI im Einklang mit der im Jahr 2024 verabschiedeten EU-KI-Verordnung erfolgt, und bietet einen Rahmen für die verantwortungsvolle Nutzung von KI-Technologien. Darüber hinaus wurde ein Datenkatalog eingeführt, der die Transparenz und Zugänglichkeit von Datenquellen innerhalb des Konzerns Versicherungskammer verbessert und die Grundlage für weitergehende datenbasierte Innovationen schafft.

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalenten an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördert der Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legt dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns Versicherungskammer gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Führungskräfte und Mitarbeiter engagieren sich in innerbetrieblichen Arbeitsgruppen zu jährlich wechselnden Diversity-Themen und im Rahmen von Initiativen des Frauennetzwerks. Auf Vorstandsebene ist der Konzern Versicherungskammer auf verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie Initiativen des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland, zum Beispiel „Women in Leadership & Culture“, vertreten.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts sieht ihre Chancen im weiteren Ausbau ihrer Wettbewerbsposition im Geschäftsbereich. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region ist daher zentrale Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts sieht sich für zukünftige Wachstumsfelder durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort gut positioniert.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data-Analytics und KI weiter voranzutreiben.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und ein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel auf diese reagieren zu können.

Risikobericht

Risikostrategie

Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine angemessene Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Hauptabteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuarat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikomanagementsystems identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken, versicherungstechnischen und operationellen Risiken dominiert.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- beziehungsweise Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem starken Potenzial für eine Auswirkung auf die Solvabilitätsquote. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil Gegenparteiausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Im ORSA für das Geschäftsjahr wurden die Zeithorizonte 2034 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Auch in der Versicherungstechnik zeigen die Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und die Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Zudem hat die Inflation Auswirkungen auf die Höhe der Schäden und damit die Höhe der Schadenrückstellungen. Steigende Schäden und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben. Um dem Kostenanstieg in der Kraftfahrtversicherung entgegenzuwirken, fließen konservative Inflationserwartungen in die Beitragskalkulation und Reservierung im Schadenfall ein. Zudem wird das Marktumfeld laufend beobachtet.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg der beiden vergangenen Jahre führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Der zinsinduzierte Rückgang der Bewertungsreserven beeinflusst die handelsrechtliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung validiert.

Die Marktrisiken umfassen auch Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung [ESG]). Eine konkrete Einordnung und ausführliche Darstellung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im ausgewiesenen Abschnitt. Insbesondere der Zinsanstieg der Vorjahre birgt entsprechende Risiken, denn dieser führt zu höheren Renditen in der Neu- und Wiederanlage. Dem steht jedoch ein deutlicher Anstieg stiller Lasten aus den Vorjahren gegenüber. Das Unternehmen hat durch die Anpassung seiner strategischen Asset-Allocation Maßnahmen ergriffen, um trotz höherer stiller Lasten von den verbesserten Kapitalmarktbedingungen profitieren zu können.

Das Unternehmen ist zu einem wesentlichen Anteil in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (Zeitwert 402,1 Mio. Euro), auf Unternehmensanleihen (Zeitwert 1.370,8 Mio. Euro) sowie auf Pfandbriefe/Covered Bonds (Zeitwert 136,3 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Exposure beläuft sich auf 4.496,4 Mio. Euro, wovon es sich in Höhe von 2.797,6 Mio. Euro insbesondere um Beteiligungen an den Versicherungen des Konzerns Versicherungskammer und in Höhe von 1.230,2 Mio. Euro um Aktien, Private Equity und Infrastruktur-Eigenkapital handelt.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Die Risikoexponierung beläuft sich auf 269,5 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 91,4 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen im Anlagevermögen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die gesetzliche Bilanzierungshilfe nach §341 HGB und die Bildung stiller Lasten reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung dieses Szenarios zu kompensieren. Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die Kapitalanlagen dauerhaft zu halten.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 83 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den Kapitalanlagebestand an Zinsträgern nach Zeitwerten (volumengewichtet) wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	72,4	24,9	2,6	0,1
Unternehmensanleihen	5,4	74,1	16,5	4,0
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	-	-	-
Sonstige Zinsträger	5,4	68,2	-	26,4
Gesamtbestand	23,6	59,6	10,9	5,9

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen). Zudem unterliegt das Unternehmen in seiner Funktion als Konzernholding einem strategischen Beteiligungsrisiko aus den konzerninternen Versicherern, unter anderem aus Einzahlungsverpflichtungen und Abschreibungs- oder Haftungsrisiken.

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand. Das Beteiligungsmanagement und das Risikomanagement tragen im Rahmen eines ganzheitlichen Risikotragfähigkeitskonzepts zu einer zielgerichteten Steuerung und Bewertung des strategischen Beteiligungsrisikos bei.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang (Rückgang in Höhe von 20% vor Korrelation) der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 216,0 Mio. Euro führen. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren. Die Wesentlichkeit der Stressfaktoren leitet sich aus der Angemessenheitsanalyse unternehmensindividuell ab.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt, unter anderem anhand der Entwicklung der Spitzenrenditen. Die Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert. Die Zeitwerte der Immobilien sind aufgrund der weiter angestiegenen Liegenschaftszinssätze im Geschäftsjahr niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang liegt – über das Gesamtportfolio – bei ca. 5 Prozent. Das Immobilienrisiko wird laufend überwacht und durch ein aktives Portfoliomanagement gesteuert.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Nachhaltigkeitsrisiko

Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied der Investoreninitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI). Er hat sich dadurch verpflichtet, Themen bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, in der Investitionspolitik und -praxis zu berücksichtigen und zur Fortentwicklung der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen beizutragen.

Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen bezüglich des Themas Nachhaltigkeit statt. Mit ESG-Aspekten verbundene Chancen und Risiken werden bei Anlageentscheidungen durch Spezialisten der unterschiedlichen Anlageklassen analysiert und berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefende Analysen auf Portfolioebene zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Hierbei liegt der Fokus in der Kapitalanlage auf Klimarisiken. Dabei werden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können.

Im ORSA über das Geschäftsjahr wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Die Risikotragfähigkeit der Solvabilitätsquote im Rahmen des ORSA war grundsätzlich nicht gefährdet.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht- und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Das Unternehmen ist Mitglied beim Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich (AKHA). Dieser Rückdeckungsverband ermöglicht zwischen den kommunalen Erstversicherern einen Risikoausgleich für finanzielle Schwankungen bei größeren Schäden im Haftpflichtgeschäft.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und die Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Prämien-/Reserverisiko

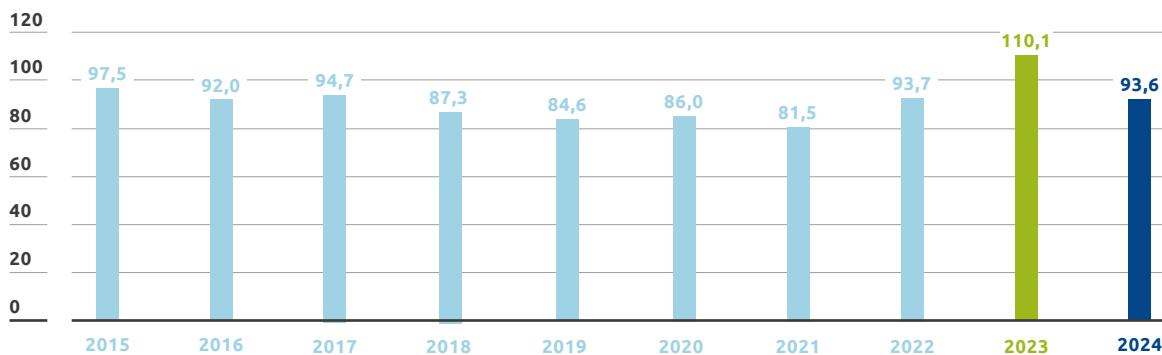
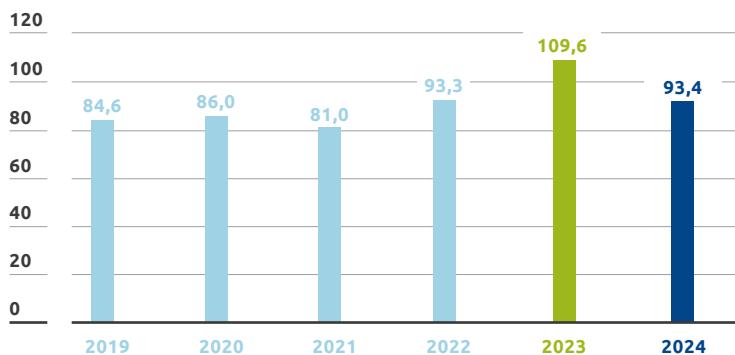
Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Inflation hat Einfluss auf die Schadenhöhe und somit auf die Höhe der Schadenerückstellungen. Steigende Schäden und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenerückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis (brutto) des Unternehmens haben. In der Tarifkalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die im Jahr 2024 erzielte bilanzielle Schadenquote (netto) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 93,6 Prozent über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2024 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadenereignisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 93,4 Prozent.

Gleichzeitig lag das Nettoabwicklungsergebnis mit 0,4 (-0,9) Prozent der Eingangsschadenerückstellung unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

Bilanzielle Schadenquoten (netto) im selbst abgeschlossenen Geschäft in %**Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) im selbst abgeschlossenen Geschäft in %**

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Longtail-Sparten (das heißt in Sparten mit mittel- bis langfristiger Schadenregulierungsdauer) kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Das Unternehmen nimmt zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbe-messung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktuarieller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko (NatCat-Risiko) und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Überschwemmung (inklusive Berücksichtigung von Starkregen) oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weisen die Naturgefahren Überschwemmung und Hagel die größten Bruttoschäden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet. Im Jahr 2024 war eine Abweichung zwischen den erwarteten NatCat-Schäden und tatsächlichen NatCat-Schäden im Rahmen der zufallsbedingten Schwankung des Schadeneintritts zu verzeichnen. Die Kumulentwicklung und neuere Erkenntnisse des GDV fließen laufend in die NatCat-Modellierung des Konzerns Versicherungskammer ein und werden bei der Tarifierung und zukünftigen Planung berücksichtigt.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr des Eintretens von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsbereichen besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahme nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahme sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten –, regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahme ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, die für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberichtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 4,8 Mio. Euro. Davon entfielen 4,1 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro vermindert. Dem Gegenparteiausfallrisiko wurde darüber hinaus mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre betrug 0,2 Prozent, bezogen auf den Forderungsbestand.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „AA-“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind. Der Liquiditätsbedarf steht unter anderem in Abhängigkeit vom Stornoverhalten der Kunden, welches durch Inflation beeinflusst werden kann. Die Entwicklung des Stornos wird laufend überwacht und in den Liquiditätsbetrachtungen berücksichtigt. Weil der Saldo aus Beiträgen, Leistungen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen positiv ist, ist das Unternehmen in der Lage, die Kapitalanlagen langfristig zu halten.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität einzelner Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsysteams (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

In Zusammenarbeit zwischen Fachabteilung und Risikomanagement erfolgt eine enge Beobachtung der Risiken, Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen werden gemeinsam erarbeitet.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen (zum Beispiel im Falle eines Cyberangriffs) sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderem die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen. Zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen und somit zur Schadensminimierung betreibt die Bayerische Landesbrandversicherung als zentraler IT-Dienstleister des Konzerns Versicherungskammer ein eigenes 7x24-Stunden-Security-Operation-Center, in dem alle Security Incidents des Konzerns klassifiziert und risikobasiert behandelt werden. Für alle nicht von der zentralen IT bereitgestellten Anwendungen (IDV) liegt eine zentral gehaltene Dokumentation inklusive Risikobewertung vor. Ein Einsatz von IDVs als kritische oder wichtige Systeme ist nicht zulässig.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet Möglichkeiten, die auch risikobehaftet sind, wie etwa die Gefahr von Fehlern in automatisierten Prozessen. Das Management der Risiken aus KI orientiert sich an dem am 1. August 2024 in Kraft getretenen europäischen Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz (EU-KI-VO) sowie an den entsprechenden Prinzipien und Leitlinien der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Das ganzheitliche Business-Continuity-Management (BCM)-System des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken des Konzerns Versicherungskammer, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, werden durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung sowie betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Konzerns Versicherungskammer laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe. Um dem potenziellen Risiko zu begegnen, das sich aus höchstrichterlichen Urteilen und Gesetzgebungsvorhaben ergeben könnte, werden Auswirkungen potenzieller Änderungen frühzeitig analysiert und bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen ergriffen. Eine Frühwarnfunktion ergibt sich hier aus der aktiven Verbandsarbeit, die es dem Unternehmen ermöglicht, notwendige Anpassungen frühzeitig vorzunehmen.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschafts- oder Kundenumfeld angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern und Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäfts-rückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes (Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten) zur kundenfreundlichen Beratung und Betreuung sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die stetig fortschreitende Digitalisierung sowie die wachsende Nutzung von Künstlicher Intelligenz rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher und vor allem valider Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft bewegt sich in einem Umfeld hoher Unsicherheiten. Hierzu tragen die angespannte geopolitische Lage mit ihren akuten und latenten Krisenherden sowie die Erwartung zunehmender Handelsbeschränkungen und Handelskonflikte aufgrund des Wahlausgangs in den USA bei, aber auch die Ungewissheit bezüglich der künftigen Ausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik mit dem Ende der Ampelkoalition. Dies belastet die Unternehmensinvestitionen und lässt auch nur geringe Impulse aus dem Außenhandel für die exportorientierte deutsche Wirtschaft erwarten.

Auch vonseiten des privaten Konsums dürften nur schwache Wachstumsimpulse ausgehen. Zwar haben sich die Reallöhne in den letzten beiden Jahren positiv entwickelt, die wirtschaftliche Schwächephase, verbunden mit einer steigenden Zahl von Unternehmensinsolvenzen, wirkt sich aber zunehmend negativ auf den Arbeitsmarkt aus. Die damit verbundene Unsicherheit dürfte eine anhaltend zurückhaltende Konsumneigung der privaten Haushalte bewirken.

Vor dem Hintergrund der spürbaren Entspannung der inflatorischen Entwicklung ist im Jahr 2025 mit einer weiteren Lockerung der Geldpolitik der Zentralbanken zu rechnen. Mögliche Leitzinssenkungen würden sich in rückläufigen Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln und tendenziell positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Für die weltweiten Aktienmärkte werden moderate Kursgewinne erwartet.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte in einer Pressemitteilung vom 12. Dezember 2024 für das Gesamtjahr 2025 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent bis 1,1 Prozent. Das Eintreten des optimistischeren Szenarios setzt dabei voraus, dass die deutsche Wirtschaft ihre strukturellen Herausforderungen bewältigen kann.

Branchenentwicklung

Die deutsche Versicherungswirtschaft erwartet nach Schätzungen des GDV für das Jahr 2025 insgesamt ein Beitragswachstum von rund 5 Prozent (Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025, GDV).

Entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft werden die weitere Entwicklung des Marktzinsniveaus für die Lebensversicherung, die inflatorischen (Nachhol-)Effekte in der Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung sowie die Auswirkungen der konjunkturellen Schwächephase haben. Zudem besteht Unsicherheit bezüglich der künftigen politischen Ausrichtung nach der Bundestagswahl in Deutschland, unter anderem hinsichtlich der Reform des Altersvorsorgesystems, in der Nachhaltigkeitsthematik und bei der Vertriebsregulierung.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine deutlich positive Beitragsentwicklung erwartet.

Vor allem in der Kraftfahrtversicherung dürften eine steigende Schadenfrequenz und höhere Schadendurchschnitte spürbare Beitragserhöhungen nach sich ziehen.

Auch in den privaten und nichtprivaten Sachsparten sollten inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin zu deutlichen Beitragserhöhungen führen, die bei einer nachlassenden Inflation allerdings etwas geringer als im Geschäftsjahr 2023 ausfallen dürften.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erwartet der GDV ein moderates Wachstum.

Wachstumschancen eröffnen die weiter steigenden Investitionen der Kommunen vor allem in infrastrukturelle Vorräte. Hohe Investitionsvolumina im Bereich der Mobilität, der Bildung und der allgemeinen Daseinsvorsorge generieren hohe Versicherungsbedarfe. Konstanter Absicherungsbedarf besteht bei klimabedingten Risiken für kommunale Sachwerte.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

Eine erhöhte Sensibilität für Risiken durch Cybergefahren zeigt sich auch bei Kommunen und Sparkassen.

Unternehmensentwicklung¹

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts erwartet für das Jahr 2025 gebuchte Bruttobeuratseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf dem Niveau des Vorjahrs.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Für das Jahr 2025 wird von einer moderaten Verbesserung der bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ausgegangen. Der Kostensatz wird auf dem Vorjahresniveau erwartet. Die Combined Ratio (brutto) wird sich voraussichtlich moderat verbessern. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis wird deutlich höher als im Vorjahr erwartet.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft erwartet die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts wie im Jahr 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Für das Unternehmensziel „Kundenzufriedenheit“ wird gemäß der bundesweiten KUBUS-Marktstudie der MSR Consulting Group GmbH eine positive Entwicklung angestrebt. Konkret bedeutet das: Die Kennzahlen des breit definierten „KUBUS-Index“ sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, das heißt in Punkten, und relativ, das heißt gegenüber dem Wettbewerb, verbessern.

Zusätzlich sollen die einzelnen Erlebnisse der Kunden in den jeweiligen Kundenreisen, die über das unternehmensinterne CX-Instrument („Kundenbarometer“) zeitnah transaktional gemessen werden, in ihrem Begeisterungsanteil die Marktbenchmarks mehrheitlich übertreffen. Dafür wird an insgesamt 120 Messpunkten in zehn unterschied-

¹ Die für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts zur Unternehmenssteuerung herangezogenen bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeuräge, die bilanzielle Bruttoschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

lichen Kundenreisen über das gesamte Jahr verteilt zeitnah nach einem Serviceerlebnis das Feedback der Kunden eingeholt und direkt an die betroffenen Serviceeinheiten zurückgespielt, um dort umgehend mögliche erforderliche Maßnahmen treffen zu können. Diese Messungen gewährleisten zudem frühzeitig eine entsprechend treffsichere Prognose für die retrospektiven KUBUS-Befragungen im Sinne der ganzheitlichen Kundenorientierung des Unternehmens.

Unter der Annahme, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten, wird das Kapitalanlageergebnis der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts für das Jahr 2025 merklich über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahrs prognostiziert. Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im Jahr 2025 auf einem ähnlichen Niveau erwartet. Nach dem positiven steuerlichen Effekt 2024 ergibt sich aus der Planung für 2025 ein Steueraufwand im einstelligen Millionenbereich.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2025 mit einem deutlich positiven, auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahrs liegenden Jahresüberschuss.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Definitionen

Abschlusskostenquote (brutto)

Die Abschlusskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zu den verdienten Bruttobeiträgen.

Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttonpositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung

nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostensatz (brutto)

Der Verwaltungskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung

Konsumentenkreditversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Delkredereversicherung

Sonstige Versicherungen

Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Sonstige Feuerversicherungen (einschließlich Waldbrandversicherung)

Landwirtschaftliche Feuerversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Extended-Coverage(EC)-Versicherung

Sonstige Versicherungen

Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Multiline-Allrisk-Versicherung

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2024 **43**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 **45**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.217.732	115.213.447
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.962.486.639	1.940.851.848
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000.000	255.000.000
3. Beteiligungen	128.245.980	145.920.786
	2.365.732.619	2.341.772.634
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.029.640.917	1.966.850.994
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.329.017	288.842.030
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	196.635.859	243.608.296
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	242.637.761	240.301.876
c) übrige Ausleihungen	10.003.579	10.004.193
	449.277.199	493.914.365
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	8.000.000
	2.776.247.133	2.757.607.389
	5.255.197.484	5.214.593.470
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	4.332.854	5.678.187
2. Versicherungsvermittler	452.893	461.380
	4.785.747	6.139.567
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: 6.598.888 (3.994.160) €	8.125.077	5.288.580
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 1.264.850 (677.159) €	3.629.902	3.760.775
	16.540.726	15.188.922
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	41.700.871	37.892.534
II. Andere Vermögensgegenstände	77.401.741	69.662.088
	119.102.612	107.554.622
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	15.952.085	12.873.269
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.093.316	1.080.641
	17.045.401	13.953.910
Summe der Aktiva	5.407.886.223	5.351.290.924

Passivseite in €		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Grundkapital	1.454.898.159		1.454.898.159
	1.454.898.159		1.454.898.159
II. Kapitalrücklage		772.944.258	772.944.258
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	443.327.612		442.375.468
	443.327.612		442.375.468
IV. Bilanzgewinn		122.394.812	132.763.915
		122.394.812	132.763.915
		2.793.564.841	2.802.981.800
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	1.005.143		1.016.492
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-110.970		-142.424
	894.173		874.068
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.938.152.762		1.857.488.142
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-58.120.979		-47.878.860
	1.880.031.783		1.809.609.282
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		657.000	770.800
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		162.240.118	163.720.221
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	513.597		510.198
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.783		65.124
	591.380		575.322
		2.044.414.454	1.975.549.693
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		287.664.272	306.126.927
II. Steuerrückstellungen		40.571.423	54.840.263
III. Sonstige Rückstellungen		112.592.190	125.946.768
		440.827.885	486.913.958
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnernern	26.553.792		26.397.978
2. Versicherungsvermittlern	4.472.441		2.656.515
	31.026.233		29.054.493
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.526.189 (1.294.419) €		3.053.967	2.590.370
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.314.818	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		81.618.728	54.165.145
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 58.949.821 (31.781.974) €			
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: - (2.441.463) €			
davon: aus Steuern: 6.116.797 (2.735.087) €			
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: - (1.541) €			
		129.013.746	85.810.008
E. Rechnungsabgrenzungsposten		65.297	35.465
Summe der Passiva		5.407.886.223	5.351.290.924

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B.III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 20. Januar 2025

Der Verantwortliche Aktuar
Schwab

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten in €		Geschäftsjahr	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	258.593.049		248.685.862
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-15.838.911		-29.358.872
	242.754.138		219.326.990
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	11.348		-43.905
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-31.453		22.446
	-20.105		-21.459
	242.734.033		219.305.531
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		245.028	255.319
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		9.641	23.146
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-162.063.405		-150.701.787
bb) Anteil der Rückversicherer	5.310.770		8.617.527
	-156.752.635		-142.084.260
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-80.664.620		-99.079.053
bb) Anteil der Rückversicherer	10.242.119		-210.386
	-70.422.501		-99.289.439
	-227.175.136		-241.373.699
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-16.057	84.701
		-16.057	84.701
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-381.505	-719.636
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-24.240.469	-24.113.140
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.072.372	2.098.539
		-21.168.097	-22.014.601
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-6.016	-7.828
9. Zwischensumme		-5.758.109	-44.447.067
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		1.480.101	34.704.369
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-4.278.008	-9.742.698



Posten in €	Geschäftsjahr	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	121.052.350	98.313.460
davon: aus verbundenen Unternehmen: 112.757.442 (88.126.194) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen: 13.059.144 (11.488.290) €		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.531.988	6.946.029
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	98.973.608	96.997.003
	106.505.596	103.943.032
c) Erträge aus Zuschreibungen	12.665.939	10.287.203
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.276.509	2.789.038
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	181.203	302.666
	256.681.597	215.635.399
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-4.456.376	-7.147.520
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-105.373.882	-39.987.479
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-17.027.827	-50.467.823
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-29.911.021	-22.647.696
	-156.769.106	-120.250.518
	99.912.491	95.384.881
3. Technischer Zinsertrag	-245.028	-255.319
	99.667.463	95.129.562
4. Sonstige Erträge	3.229.467	3.123.832
davon: aus der Währungsumrechnung: 935 (6) €		
5. Sonstige Aufwendungen	-15.375.269	-14.593.007
davon: aus der Währungsumrechnung: -4.426 (-1.770) €		
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-12.145.802
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.819.047	40.669.673
8. Sonstige Steuern	-67.888	-223.447
	20.751.159	40.446.226
9. Jahresüberschuss		103.994.812
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.400.000	18.400.000
11. Bilanzgewinn	122.394.812	132.763.915

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **48**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **48**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024 **52**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **53**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **58**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **61**
- › Sonstige Angaben **64**
- › Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns **66**

Angabe zur Identifikation

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRA 70400 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sofern diese nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, sind diese dem Umlaufvermögen zugeordnet und gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Auf die Währungsumrechnung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenerückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 Verordnung über die RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt. Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß §253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 90 Prozent (Vorjahr: 80 Prozent) der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß §253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 Prozent (Vorjahr: 1,83 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter unverändert einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,10 Prozent (Vorjahr: 2,10 Prozent) (Beamte: Für das GJ 2024 wird bei der Gehaltsdynamik und beim Rententrend eine Anpassung von 200 € als Sockelbetrag berücksichtigt, für 2025 eine Erhöhung von 5,5%) angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,30 Prozent bei Frauen und 2,70 Prozent bei Männern (Vorstand: 7,00 Prozent; Beamte: 0,30 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein Rechnungszins von 1,90 Prozent verwendet. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zinssatz gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 90 Prozent (Vorjahr: 80 Prozent) der Grundwerte vermindert wurden.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Bewertung der **Beihilferückstellungen** wurde gemäß IDW RS HFA 30 mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,96 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zinssatz gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,51 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent) bewertet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichte Zinssatz von 1,50 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,73 Prozent (Vorjahr: 1,46 Prozent) verwendet. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt. Der Marktzins ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zinssatz gemäß §253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi permanenter Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,21 (32,23) Prozent.

Die mit den passiven latenten Steuern zu saldierenden aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, den versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den Sonstigen Rückstellungen.

Das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz, MinStG) und weiterer Begleitmaßnahmen ist in Deutschland seit dem Jahr 2024 verpflichtend anzuwenden.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts hat als verantwortliches Mutterunternehmen für den gesamten Konzern Versicherungskammer die Regelungen zum Mindeststeuergesetz geprüft und eine Betroffenheitsanalyse vorgenommen. Die qualitative Betroffenheitsanalyse hat ergeben, dass der Konzern Versicherungskammer grundsätzlich von dem Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes umfasst wird. Eine quantitative Betroffenheit besteht jedoch nicht, da die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit nach § 83 MinStG für den Konzern Versicherungskammer greift und in Anspruch genommen wird.

Auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts wird die Übergangsregelung nach § 83 MinStG in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wird diese Kapitalgesellschaft von der Mindeststeuer befreit.

Für alle weiteren Handlungen wird die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als Verantwortliche für den gesamten Konzern Versicherungskammer tätig werden.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschreibungen Tsd. €	Abschreibungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr								
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.213	363	—	—	—	—	-2.358	113.218								
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.940.852	85.782	—	—	—	12.320	-76.467	1.962.487								
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	255.000	20.000	—	—	—	—	—	275.000								
3. Beteiligungen	145.921	2.777	—	-1.301	8	—	-19.159	128.246								
4. Summe A. II.	2.341.773	108.559	—	-1.301	12.328	—	-95.626	2.365.733								
A. III. Sonstige Kapitalanlagen																
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.966.851	291.179	—	-223.706	338	—	-5.021	2.029.641								
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.842	161.714	—	-153.158	—	—	-69	297.329								
3. Sonstige Ausleihungen																
a) Namensschuldverschreibungen	243.608	—	—	-46.972	—	—	—	196.636								
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	240.302	30.002	—	-25.368	—	—	-2.300	242.636								
c) übrige Ausleihungen	10.004	—	—	—	—	—	—	10.004								
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8.000	—	—	-8.000	—	—	—	—								
5. Summe A. III.	2.757.607	482.895	—	-457.204	338	—	-7.390	2.776.246								
Insgesamt	5.214.593	591.817	—	-458.505	12.666	—	-105.374	5.255.197								

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

	Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.218	158.690	115.213	170.370		
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.962.487	2.937.365	1.940.852	2.733.173		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.000	271.803	255.000	236.175		
3. Beteiligungen	128.246	132.715	145.921	147.233		
	2.365.733	3.341.883	2.341.773	3.116.581		
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.029.641	2.409.223	1.966.851	2.202.494		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.329	290.511	288.842	267.428		
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	196.636	189.965	243.608	230.313		
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	242.636	242.750	240.302	238.561		
c) übrige Ausleihungen	10.004	9.849	10.004	9.813		
	449.276	442.564	493.914	478.687		
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	8.000	8.000		
	2.776.246	3.142.298	2.757.607	2.956.609		
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag	5.255.197	6.642.871	5.214.593	6.243.560		
		1.387.674		1.028.967		

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 1.387.674 (1.028.967) Tsd. Euro und lagen bei 26,4 (19,7) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von insgesamt 97.926 (37.529) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 97.255 Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 84.320 Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da mittelfristig von einer Wertaufholung auszugehen ist.

Zum Bilanzstichtag wurde bei Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe eines Buchwerts von 11.773 (Zeitwert 9.093) Tsd. Euro, Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe eines Buchwerts von 220.000 (Zeitwert 215.186) Tsd. Euro, bei Anteilen an Investmentvermögen in Höhe eines Buchwerts von 768.219 (Zeitwert 763.257) Tsd. Euro, bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe eines Buchwerts von 170.261 (Zeitwert 159.036) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 185.636 (Zeitwert 169.719) Tsd. Euro von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminde rung nicht auf eine Bonitätsverschlechterung zurückzuführen war.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenweit anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten ange setzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie für Sonstige Ausleihungen wurde für nichtnotierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black-Scholes-Modell) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB		Anteil am Kapital*	Eigenkapital		Jahresergebnis Tsd. €
			%	Tsd. €	
AC Apollo Immobilien GmbH	München	100,00	–	– ⁸	– ⁸
AEW Value Investors Asia III Parallel, L.P.	Luxemburg	20,41	255.112	–28.792 ⁴	–28.792 ⁴
AEW Value Investors Asia IV, L.P.	Luxemburg	12,16	798.673	–11.447 ⁴	–11.447 ⁴
AgroSecur Thüringen Versicherungsmakler GmbH	Bad Langensalza	75,00	209	– ⁶⁹	– ⁶⁹
AgroSecur Versicherungsmakler GmbH	Berlin	65,00	25	– ⁶⁹	– ⁶⁹
Allianz Testudo SCSp	Luxemburg	29,15	641.015	57.041 ⁴	57.041 ⁴
Annex 1 S.à r.l.	Luxemburg	60,48	14.943	–45 ⁴	–45 ⁴
Annex 2 S.à r.l.	Luxemburg	60,48	14.948	–43 ⁴	–43 ⁴
Annex 3 S.à r.l.	Luxemburg	60,48	–69	–46 ⁴	–46 ⁴
Aquarius Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	–	– ⁸	– ⁸
Arco Assekuranz-, Renten- und Creditvermittlungsorganisation GmbH	Gräfelfing	9,98	1.496	–835 ⁴	–835 ⁴
Asia Property Fund III S.C.S.	Luxemburg	25,84	29.806	–19.608 ⁴	–19.608 ⁴
BavariaDirekt Versicherung AG	Berlin	100,00	26.679	4.634 ^{7,10}	4.634 ^{7,10}
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	6,80	269.260	5.132 ³	5.132 ³
Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft	München	100,00	237.586	22.906 ⁷	22.906 ⁷
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	235.475	42.286 ⁷	42.286 ⁷
Bayerische Versicherungskammer Landesbrand					
Kundenservice GmbH	München	100,00	266	– ^{7,9}	– ^{7,9}
Bayerischer Versicherungsverband					
Versicherungsaktiengesellschaft	München	100,00	625.697	45.422 ⁷	45.422 ⁷
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft	München	75,00	422.459	75.000 ⁷	75.000 ⁷
Beihilfe-Service Gesellschaft mbH	München	22,00	955	408 ³	408 ³
Bel&Main Immobilien GmbH	Frankfurt am Main	100,00	10.892	49 ⁴	49 ⁴
BentallGreenOak China RealEstate Fund III L.P.	Guernsey	12,20	155.553	–36.188 ⁴	–36.188 ⁴
Berlin, Müllerstraße 25 Immobilien GmbH & Co. KG	München	100,00	–23	–123 ¹	–123 ¹
Berlin, Müllerstraße 25 Management GmbH	München	100,00	21	–4 ¹	–4 ¹
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	26,60	22.078	1 ⁴	1 ⁴
Brazil Real Estate Opportunities Fund II – Distrito Federal (BRL), L.P.	Cayman Islands	100,00	5.434	804 ⁴	804 ⁴
Brazil Real Estate Opportunities Fund II GmbH & Co. KG	München	100,00	5.296	679 ³	679 ³
Brazil Real Estate Opportunities Fund II Luxco S.a.r.l.	Luxemburg	100,00	2.934	153 ³	153 ³



		Anteil am Kapital*	Eigen- kapital Tsd. €	Jahres- ergebnis Tsd. €
		%		
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH	München	45,00	39.289	1.350 ⁷
CombiRisk Risk-Management GmbH	München	49,00	1.159	127 ⁴
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft	München	70,11	303.700	32.983 ⁷
Consal Service GmbH	München	100,00	472	50 ⁴
Consal VersicherungsDienste GmbH	München	100,00	134	4 ⁴
Consal Vertrieb Landesdirektionen GmbH	Saarbrücken	100,00	175	20 ⁴
Core Energy Infrastructure Holding SCS	Munsbach	100,00	359.213	21.742 ⁴
DCVIM Deutschland GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	100,00	89.957	-29.295 ¹
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 1 GmbH & Co. KG i.L.	München	100,00	38.763	-10.432 ³
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 2 GmbH & Co. KG	München	100,00	65.241	-753 ¹
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	25,10	204.989	4.739 ⁴
DF Deutsche Finance COMMERCIAL PARTNERS I GmbH & Co. KG	München	50,00	6.822	-219 ⁴
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	6.090	-20.539 ⁴
Digital Infrastructure Vehicle II Feeder SCSp	Luxemburg	100,00	73.784	9.363 ⁴
EIP Renewables Invest SCS	Luxemburg	33,92	791.682	203.239 ⁴
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft	Berlin	100,00	22.997	1.970 ^{7,10}
FidesConsult Versicherungsvermittlungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	München	100,00	25	-6 ⁹
FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH	München	90,00	7.743	-63 ⁶
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH	Homburg/Saar	51,00	584	25 ⁴
FinLeap GmbH	Berlin	6,15	52.120	2.884 ⁴
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	1,08	33.341	2.474 ⁴
GMB Systems GmbH & Co. KG	Hamburg	12,36	5.950	-4 ⁴
GTIS US Property Income Partners S.C.S.	Luxemburg	35,55	235.070	-18.313 ⁴
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	5,16	46.261	-5.248 ⁴
idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh	Berlin	50,00	1.357	-4.884 ⁴
InfraRed NF China Real Estate II GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00	1	-36 ³
InsureConnect GmbH	München	100,00	15.671	2.873 ⁷
INVERSO Gesellschaft für innovative Versicherungssoftware mbH	München	50,10	9.040	1.963 ⁴
Karla Plattform GmbH	Halle (Saale)	23,26	433	-82 ⁴
L.T.D. Lübecktordamm Entwicklungs-GmbH	München	94,90	28.100	-7 ⁹
LHI Infralimo GmbH & Co. KG	Pullach i. Isartal	100,00	409.043	-8.880 ⁴
LIGA-Gassenhuber Versicherungsagentur GmbH	Grünwald	25,10	3.985	1.577 ⁴
Macquarie Super Core Infrastructure Fund SCSp	Luxemburg	2,08	5.354.737	431.050 ⁵
MediRisk Bayern Risk- und Rehamanagement GmbH	München	100,00	466	36 ⁴
MGS Beteiligungs-GmbH	Koblenz am Rhein	22,00	621	-37 ⁴
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	20.929	604 ⁴
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	0,89	27.796	1.389 ⁴
MVD MARKANT-Versicherungsdienst GmbH	München	50,91	367	336 ⁶
MVP Fund II GmbH & Co. KG	Grünwald	7,75	26.357	-18.991 ²
Neo Immobilienverwaltung GmbH	München	100,00	-	-8 ⁴
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	100,00	103.930	-25.742 ³
Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH	St. Wendel	51,00	112	-96 ⁴
Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Nürnberg	16,26	782.544	77.208 ⁴
Obelisk Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00	1.011	-4 ⁹
Odewald KMU GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	7,32	3.489	-1.488 ⁴
ODEWALD KMU II GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	5,00	82.884	20.695 ⁴
OEV Online Dienste GmbH	Düsseldorf	23,25	3.406	687 ⁴
Olympia Hammersmith Beteiligungs GmbH	München	100,00	394.819	-89 ^{7,11}



		Anteil am Kapital*	Eigen- kapital Tsd. €	Jahres- ergebnis Tsd. €
		%		
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	88.389	9.698 ⁴
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH	München	100,00	94.327	4.774 ⁷
PAN-EUROPEAN INFRASTRUCTURE III, SCSp	Luxemburg	3,26	2.187.975	193.624 ⁴
PGIM Real Estate Asia Value Partners IV SCSP	Luxemburg	18,26	320.119	-1.573 ⁴
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	100,00	67	10 ⁴
Protektor Lebensversicherungs AG	Berlin	3,15	7.950	95 ⁴
Real Estate Opportunity 1 GmbH & Co. KG	München	100,00	290.917	-56.229 ⁴
Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft	Saarbrücken	100,00	30.111	1.593 ^{7,10}
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	13,07	7.899	-440 ⁴
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.323	52 ⁴
Square Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	99,98	209.279	-722 ⁴
S-VM Sparkassen-Versicherungsmanager GmbH	Stuttgart	40,00	9.461	33 ⁴
Tecta Invest GmbH	München	100,00	89.149	44.481 ⁷
Tishman Speyer Investment Partners I SCSp	Luxemburg	100,00	34.958	-7.019 ⁴
Tishman Speyer Investment-Partners I GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Frankfurt am Main	100,00	168.421	-7.447 ⁴
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG	München	6,40	11.198	25 ⁴
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	66,00	26.244	-7 ⁴
Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft	Saarbrücken	100,00	102.547	11.805 ⁷
Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	27.359	4.445 ⁷
United States Property Fund VI S.C.S.	Luxemburg	22,02	165.378	-21.422 ³
Unterbeteiligung am KG-Anteil des DSGV e.V.				
S-Finanzgruppe	Berlin	2,62	665.419	7.417 ⁴
uptodate Ventures GmbH	München	100,00	2.015	-2.224 ⁴
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	433.432	43.293 ⁷
Versicherungskammer Bayern Pensionskasse Aktiengesellschaft	München	100,00	4.976	-23 ⁴
Versicherungskammer Bayern Versicherungs- und Vorsorgevermittlung GmbH	Gauting	100,00	513	52 ⁴
Versicherungskammer betriebliche Vorsorge GmbH	München	100,00	169	-4 ⁹
Versicherungskammer Maklermanagement Kranken GmbH	München	100,00	705	48 ⁴
Versicherungskammer Real Estate GmbH	München	100,00	7.231	4.197 ^{7,13}
Versicherungskammer Rechtsschutz Vertriebs- und Service GmbH	München	100,00	24.656	9.807 ⁷
Versicherungsservice MFA GmbH	Strausberg	100,00	637	42 ^{4,12}
VGG Underwriting Service GmbH	München	49,00	1.289	353 ⁴
VK Campus Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	100,00	32.046	-79 ⁷
VK Campus GmbH	München	100,00	28.039	-3.811 ⁷
VKB Immobilienmanagement I GmbH Co. KG	München	89,90	377.613	6.734 ⁷
VKB Immobilienmanagement I Verwaltung GmbH	München	100,00	17	-4 ⁷
VKB Immobilienmanagement II GmbH & Co.KG	München	89,90	300.920	1.337 ⁷
VKB Immobilienmanagement III GmbH & Co.KG	München	100,00	305.071	1.719 ⁷
VKBit Betrieb GmbH	München	100,00	1.667	-7 ⁹
VÖV Rückversicherung Kör	Berlin und Düsseldorf	17,82	87.793	1.977 ⁴
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L.	Mainz	16,65	751	-230 ⁴
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L.	Mainz	16,65	15	-77 ⁴
Wafra Residential Value Invest I, Inc.	Dover	34,78	102.290	5.660 ⁴
WERK1.Bayern GmbH	München	4,90	715	52 ⁴

* Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der VKB-Anteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100,0 Prozent liegt.

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

² Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2023.

³ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2023.

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

⁵ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. März 2024.

⁶ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2024.

⁷ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024.

⁸ Neugründung; Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

⁹ Gewinnabführungsvertrag.

¹⁰ Beherrschungsvertrag.

¹¹ Rumpfgeschäftsjahr.

¹² Firmenname geändert, ehemals S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH mit Handelsregistereintragung am 05.06.2024. Verschmelzung der Tochter (Versicherungsservice MFA GmbH) auf Versicherungsservice MFA GmbH (ehemals S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH) mit Handelsregistereintragung am 05.06.2024. Eigenkapital und Jahresergebnis stellen Werte vor Verschmelzung dar.

¹³ Firmenname geändert, ehemals OSG Verwaltungs-GmbH

A. II. 1 Anteile an verbundenen Unternehmen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Immobilienbeteiligung mit einem Buchwert in Höhe von 4.629 Tsd. Euro enthalten, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurde.

In den Zugängen von Anteilen an verbundenen Unternehmen ist die Kapitalerhöhung bei der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft in Höhe von 70.000 Tsd. Euro enthalten.

A. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß §285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen	
				Geschäftsjahr	Tsd. €
Aktien ¹	464.681	644.324	179.643		20.851
Renten ¹	768.219	763.257	-4.962		14.828
Gesamt	1.232.900	1.407.581	174.680		35.679

¹ Börsentägliche Anteilstschreiberei möglich.

Angaben zur Widmung von Aktien und Anteilen an Investmentvermögen:

Aktien sind in Höhe eines Buchwerts von 83.110 (102.878) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 86.574 (113.209) Tsd. Euro und Anteile an Investmentvermögen sind in Höhe eines Buchwerts von 1.412.468 (1.371.065) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 1.648.526 (1.527.370) dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe eines Buchwerts von 295.223 (286.314) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 288.405 (264.900) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. III. 3. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €	
Stille Beteiligungen		10.000	10.000
Mitarbeiterdarlehen		4	4
Gesamt		10.004	10.004

C. II. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer in Höhe von 77.401 (69.662) Tsd. Euro.

Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

Nach § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (DVNOG) in Verbindung mit § 4 Abs. 3 der Satzung ist alleiniger Gewährträger der Sparkassenverband Bayern.

A. II. Kapitalrücklage

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres	Einstellung aufgrund des der Grund- kapital- erhöhung	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Entnahmen	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€
Kapitalrücklage	772.944.258	–	–	–	772.944.258

A. III. Gewinnrücklagen

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres	Einstellung aus dem Vorjahres- bilanz- gewinn	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Entnahmen	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€
Andere Gewinnrücklagen	442.375.468	952.145	–	–	443.327.613

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	3.575	6.957
Haftpflichtversicherung	1.836.023.331	1.767.557.301
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.503.165	44.062.855
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.630.966	12.408.111
Kredit- und Kautionsversicherung	13.272.147	11.560.474
Sonstige Versicherungen	193.135.437	187.910.155
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.102.568.621	2.023.505.853
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.102.568.621	2.023.505.853

B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	500	–
Haftpflichtversicherung	1.758.737.464	1.681.064.296
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.737.636	35.558.926
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.932.730	11.655.433
Kredit- und Kautionsversicherung	-1.616.907	-163.566
Sonstige Versicherungen	130.361.339	129.373.053
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.938.152.762	1.857.488.142
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.938.152.762	1.857.488.142

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 51,0 Mio. Euro abgesetzt.

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Haftpflichtversicherung	76.565.734	85.740.516
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.056.155	7.769.569
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.637	-
Kredit- und Kautionsversicherung	14.889.054	11.724.040
Sonstige Versicherungen	62.719.539	58.486.096
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	162.240.119	163.720.221
Gesamtes Versicherungsgeschäft	162.240.119	163.720.221

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	287.664.272	306.126.927
Gesamt	287.664.272	306.126.927

Die Anschaffungskosten der mit den **Pensionsrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 444.270 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 288.108.542 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 8.558 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 5.610.680 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,90 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,96 Prozent) ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.257.463 Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Beihilfeverpflichtungen	84.586.875	92.067.249
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	22.073.449	25.774.224
Vorsorge UBB	931.178	931.178
Ausstehende Rechnungen	903.487	2.304.370
Jahresabschlusskosten	434.634	269.354
Jubiläumszuwendungen	353.588	366.543
Urlaubsverpflichtungen/Gleitzeitguthaben	196.266	187.760
Altersteilzeit	30.626	119.583
Sonstige	3.082.087	3.926.507
Gesamt	112.592.190	125.946.768

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 140.709 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 171.335 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 2.170 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 3.365 Euro verrechnet.

D. Andere Verbindlichkeiten insgesamt

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Erhöhung der Sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 24.325 Tsd. Euro. Gegenüber verbundenen Unternehmen des Konzerns bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von weiteren 40.000 Tsd. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsopferhilfe e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbetragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs hat das Unternehmen Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs für Gebietskörperschaften zu leisten haben, anteilig mitzutragen (Haftungsausgleich der Mitglieder); eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die Versicherungskammer Bayern kann nach § 17 der Satzung für bestimmte Wagnisgruppen mit unbegrenzter Deckung Nachschüsse erheben.

Die Mitglieder des Deutschen Büros Grüne Karte e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbetragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts hat sich verpflichtet, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis in Höhe von 66 Prozent wirtschaftliche Nachteile auszugleichen, die der UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH durch ihre Beteiligung an einer Unterbeteiligung in Höhe von 2,62 Prozent am Kommanditanteil des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands ö. K. an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Berlin, entstehen auszugleichen.

Aus den mit Wirkung zum 1. Januar 2024 geschlossenen Beherrschungsverträgen zwischen der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als beherrschendes Unternehmen mit der SAARLAND Feuerversicherung Aktiengesellschaft, der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft sowie der Bavaria Direkt Versicherung Aktiengesellschaft als beherrschte Unternehmen folgt die vertragliche Pflicht zur Übernahme etwaiger Verluste dieser Gesellschaften.

Aus dem mit Eintragung im Handelsregister zum 27. Oktober 2021 geschlossenem Gewinnabführungsvertrag zwischen der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als herrschende Gesellschaft mit der Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH folgt die vertragliche Pflicht zur Abführung etwaiger Gewinne und zur Übernahme etwaiger Verluste dieser Gesellschaft.

Aus dem mit Eintragung im Handelsregister zum 17. Dezember 2015 geschlossenem Gewinnabführungsvertrag zwischen der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als herrschende Gesellschaft mit der VKBit Betrieb GmbH folgt die vertragliche Pflicht zur Abführung etwaiger Gewinne und zur Übernahme etwaiger Verluste dieser Gesellschaft.

Aus dem mit Eintragung im Handelsregister zum 11. Januar 2023 geschlossenem Gewinnabführungsvertrag zwischen der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als herrschende Gesellschaft mit der Versicherungskammer betriebliche Vorsorge GmbH folgt die vertragliche Pflicht zur Abführung etwaiger Gewinne und zur Übernahme etwaiger Verluste dieser Gesellschaft.“

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich auf 1.699.660 Mio. Euro und resultierten ausschließlich aus externen Dienstleistungsverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)-d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	258.593.049	248.685.862
Verdiente Bruttobeiträge	258.604.397	248.641.957
Verdiente Nettobeiträge	242.734.033	219.305.531

Gebuchte Bruttobeiträge	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	197.287	206.819
Haftpflichtversicherung	142.696.683	138.930.899
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.298.075	30.183.646
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	30.209.087	28.180.612
Kredit- und Kautionsversicherung	2.424.293	2.594.505
Sonstige Versicherungen	48.550.212	45.883.864
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	255.375.637	245.980.345
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.217.412	2.705.517
Gesamtes Versicherungsgeschäft	258.593.049	248.685.862

Verdiente Bruttobeiträge	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	197.341	206.819
Haftpflichtversicherung	142.731.286	138.903.840
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.296.131	30.182.342
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	30.191.275	28.168.045
Kredit- und Kautionsversicherung	2.424.293	2.594.505
Sonstige Versicherungen	48.546.660	45.880.890
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	255.386.986	245.936.441
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.217.412	2.705.517
Gesamtes Versicherungsgeschäft	258.604.398	248.641.958

Verdiente Nettobeiträge	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	195.352	204.951
Haftpflichtversicherung	135.574.562	119.981.581
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.086.455	28.288.983
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	30.029.120	28.039.006
Kredit- und Kautionsversicherung	2.383.859	2.552.899
Sonstige Versicherungen	43.464.685	40.238.111
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	242.734.033	219.305.531
Gesamtes Versicherungsgeschäft	242.734.033	219.305.531

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfallversicherung	2.128	2.171
Haftpflichtversicherung	14.948	15.031
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	99.877	98.222
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	88.096	86.722
Kredit- und Kautionsversicherung	87	89
Sonstige Versicherungen	2.588	2.597
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	207.724	204.832

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendekkungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses in Höhe von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des Endbestands der Rückstellungen.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-500	5.500
Haftpflichtversicherung	-161.265.338	-177.528.239
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-24.184.101	-21.909.869
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-26.802.261	-26.389.816
Kredit- und Kautionsversicherung	1.087.370	-2.358.134
Sonstige Versicherungen	-31.563.194	-21.600.282
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-242.728.024	-249.780.840
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-242.728.024	-249.780.840

Im Geschäftsjahr ergab sich ein negatives Abwicklungsergebnis in Höhe von 7,5 Mio. Euro.

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-11.779.015	-11.858.734
Verwaltungsaufwendungen	-12.461.454	-12.254.407
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-24.240.469	-24.113.140

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-41.661	-43.953
Haftpflichtversicherung	-11.067.961	-10.907.240
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.394.333	-4.451.064
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.820.347	-3.877.142
Kredit- und Kautionsversicherung	-405.411	-438.708
Sonstige Versicherungen	-4.510.756	-4.395.033
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-24.240.469	-24.113.140
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-24.240.469	-24.113.140

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	156.242	163.769
Haftpflichtversicherung	-15.977.414	-26.632.225
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.125.430	2.569.918
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-206.970	569.814
Kredit- und Kautionsversicherung	-99.196	-102.116
Sonstige Versicherungen	9.723.900	13.688.141
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-4.278.008	-9.742.699
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-4.278.008	-9.742.699

Rückversicherungssaldo

Anteil der Rückversicherer an den	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-12.652.953	-26.630.910
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	15.552.889	8.407.141
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.072.371	2.098.539
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.972.307	-16.125.230

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-1.989	-1.868
Haftpflichtversicherung	4.203.112	-11.639.134
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-48.558	-1.904.424
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	376.330	684.439
Kredit- und Kautionsversicherung	-40.435	189.276
Sonstige Versicherungen	1.483.847	-3.453.519
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.972.307	-16.125.230
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.217.412	-2.705.517
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.754.895	-18.830.747

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 7.223.434 (6.994.341) Euro enthalten.

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Versicherungskammer Bayern waren im Jahr 2024 durchschnittlich 37 Mitarbeiter beschäftigt.

Nach Artikel 23 Abs. 1 des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (NeuOG) wurden die zum Stichtag 30. Juni 1995 für die Versicherungsanstalten Bayerische Landesbrandversicherung AG, Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG und Bayerische Beamtenkrankenkasse AG tätigen Beamten des Freistaates Bayern zur weiteren unmittelbaren Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Versicherungskammer Bayern beurlaubt.

Die Beamten werden aufgrund einer Vereinbarung mit den Tochterunternehmen gegen Erstattung der laufenden Aufwendungen bei diesen eingesetzt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	31	34
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	4	5
Angestellte Außendienstmitarbeiter	2	2
Gesamt	37	41

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-8.634	-8.282
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-36	-23
3. Löhne und Gehälter	-4.502	-4.819
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-292	-429
5. Aufwendungen für Altersversorgung	17.698	2.532
Aufwendungen insgesamt	4.234	-11.021

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppen-Solvabilitätsübersicht.

Andere Bestätigungsleistungen betrafen die Honorare für Projektbegleitungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD).

Die Sonstige Leistungen betrafen Honorare für die Vorbereitung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für die Aufsichtsräte.

Gremien

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats sind im Kapitel „Gremien“ auf den Seiten 10 und 11 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für die Versicherungskammer Bayern bei 1.071.570 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 433.516 Euro gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich zum Jahresende auf 49.328.577 Euro.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich auf 464.504 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 295.093 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, ist Mutterunternehmen des Konzerns Versicherungskammer und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/ zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr €
Jahresüberschuss	103.994.812
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.400.000
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-
Bilanzgewinn	122.394.812

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 122.394.812 Euro einen Betrag in Höhe von 103.292.455 Euro an die Träger des Grundkapitals auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 18.400.000 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und einen Betrag in Höhe von 702.357 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

München, den 21. Februar 2025

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand

Prof. Dr. Walther

Schick

Jessel

Kolb

Leyh

Martorell Naßl

Dr. Spieleder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Schadenerückstellungen
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 1.938,2 Mio brutto (35,8 % der Bilanzsumme) bzw. € 1.880,0 Mio netto (34,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 5.255,2 Mio (97,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 2.933,2 Mio (55,8 % der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über

die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht notierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortfüh-

rung der Unternebenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternebenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternebenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternebenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Verwaltungsrat am 19. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Oktober 2024 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

München, den 26. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Verwaltungsrat

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier Sitzungen des Verwaltungsrats statt, daneben fasste der Verwaltungsrat im Januar einen Beschluss im Wege der schriftlichen Abstimmung. In den Sitzungen des Verwaltungsrats sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

Unmittelbar zum Jahresbeginn 2024 wurde Herr Matthias Dießl im schriftlichen Beschlussverfahren zum Verwaltungsratsvorsitzenden nach dem Ausscheiden des bisherigen Amtsinhabers zum Jahresende 2023 gewählt; gleichzeitig erfolgte auch seine Wahl zum Mitglied und Vorsitzenden des Präsidialausschusses. Ferner erfolgte in diesem Beschlussverfahren die Wahl von Mitgliedern im Kommunal-, Wirtschafts- und Landwirtschaftsbeirat.

In der ersten Sitzung im Frühjahr 2024 behandelte der Verwaltungsrat neben den Personalia-Themen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023. Zudem informierte der Vorstand uns über die Geschäftsplanung, die aktuelle Entwicklung der Kapitalanlagen und der Risikolage. Auch wurde zu einer strategischen Kooperation berichtet. Ferner wurden Beschlüsse zur Gewinnverwendung, zur Bestimmung und Beauftragung des Abschlussprüfers und zum Entwicklungsplan des Verwaltungsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2024 gefasst. Abschließend wurden Beiratsmitglieder berufen.

In der zweiten Sitzung des Verwaltungsrats im Juni 2024 richteten wir unser Augenmerk neben Personalia-Themen auf aktuelle Themen der Versicherungskammer, das Risikomanagement und die Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Ferner informierte uns der Vorstand über aktuelle vertriebliche Themen und berichtete über die Steuerung und Meilensteine der Integrierten Fach- und IT-Transformation. Des Weiteren erfolgten Beschlussfassungen zur Änderung der Satzung und Festlegung zustimmungsfreier Beteiligungsgeschäfte sowie zur Bildung eines ESG-Expertengremiums. Abschließend wählten wir ein Mitglied des Prüfungsausschusses.

In der dritten Sitzung im September 2024 wurde zum Stand der Risikoentwicklung und über das erweiterte Leistungsangebot der FidesSecur behandelt. Zudem informierte uns der Vorstand über geplante strategische Kooperationen. Ferner wurde über eine Beteiligung an einer Gesellschaftsgründung beschlossen und neue Beiratsmitglieder berufen.

In der vierten Sitzung im Herbst 2024 behandelte der Verwaltungsrat neben Personalia-Themen die Geschäftsentwicklung 2024 und die daraus abgeleitete Planung für 2025. Zudem informierte der Vorstand uns über die aktuelle Risikoentwicklung, die integrierte Fach- und IT-Transformation sowie zur Strategie in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Des Weiteren erteilten wir unsere Zustimmung zu optimierenden Maßnahmen in Beteiligungsstrukturen und dem Erwerb von weiteren Anteilen an einer bestehenden Beteiligung. Darüber hinaus genehmigte der Verwaltungsrat eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage einer Konzerngesellschaft. Ferner wurde ein neuer Verantwortlicher Aktuar bestellt und Beiratsmitglieder berufen. Abschließend erfolgte die Überprüfung und Festlegung der neuen Vergütung für die Verwaltungsratsmitglieder.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben sich im Geschäftsjahr 2024 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 17 amtierenden Mandatsträgern im Verwaltungsrat haben 12 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Verwaltungsrats liegt bei 90 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Verwaltungsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 13. März 2024. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Beratung des Prüfungsberichts und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Verwaltungsrats vor.

Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, beschäftigt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Verwaltungsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2024

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Versicherungskammer Bayern. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 13. März 2025 und in der Sitzung des Verwaltungsrats am 19. März 2025 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Herr Peter Lingg und Herr Jürgen Wittmann schieden mit Wirkung zum Ablauf der Verwaltungsratssitzung am 19. März 2024 aus dem Aufsichtsgremium aus. Darüber hinaus schieden Herr Dr. Ewald Maier und Herr Rolf Settelmeier mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 aus dem Aufsichtsgremium aus.

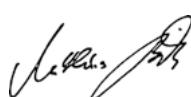
Der Verwaltungsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Frau Sandra Peetz-Rauch und Herr Andreas Pöhlmann wurden mit Wirkung zum 1. April 2024 zu Verwaltungsratsmitgliedern bestellt. Herr Andreas Fröhschütz und Herr Markus Putz wurden mit Wirkung zum 17. Mai 2024 zu Verwaltungsratsmitgliedern bestellt.

Gleichzeitig dankt der Verwaltungsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Versicherungskammer Bayern sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2024.

München, den 19. März 2025

Für den Verwaltungsrat



Dießl



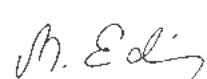
Hirsch



Dr. Brandl



Dodenhöft



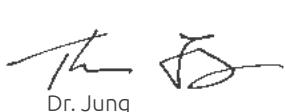
Dr. Everding



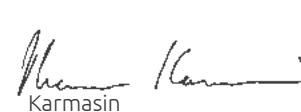
Fröhschütz



Hoffmann-Bethscheider



Dr. Jung



Karmasin



Dr. Moser



Peetz-Rauch



Pöhlmann



Putz



Schäfer



Scholz



Wittmann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/.

Konzern Versicherungskammer
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de